



Stadt Uhingen

Sportstättenentwicklungskonzeption



Bad Boll, den 30.06.2016

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenstellung.....	3
2. Gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen im Sport	4
2.1 Einwohnerzahlen, Bevölkerungs- und Altersstruktur	4
2.2 Entwicklungstendenzen im Sport.....	5
3. Bestandsaufnahme und Bewertung der Sportstätten.....	8
3.1 Sportplätze und sonstige Sportfreianlagen	8
3.2 Turn- und Sporthallen.....	13
4. Analyse und Bedarfsabschätzung für den Schulsport.....	16
4.1 Sportfreianlagen	17
4.2 Hallenflächen	18
5. Analyse und Bedarfsabschätzung für den Vereinssport	20
5.1 Sportplätze	21
5.2 Sporthallen.....	24
6. Empfehlungen zur Sportstättenentwicklung.....	27
6.1 Sportplätze	27
6.2 Sporthallen.....	30
6.3 Sonstige Sport- und Bewegungsräume	33
7. Finanzierungsmöglichkeiten	35
8. Anhang	38

1. Aufgabenstellung

In der Stadt Uhingen gibt es im Schul- und Vereinssport, d.h. im Breiten-, Freizeit- und Leistungssport ein vielfältiges Angebot. Hierfür stellen die Stadt und die Vereine eine umfangreiche Infrastruktur mit einer Vielzahl von Sportstätten bereit.

Aktuell bestehen Überlegungen, für die Fußballvereine in der Kernstadt einen ganzjährig nutzbaren Kunstrasenplatz zu bauen.

Ebenso wird über den Bau eines neuen Rasenspielfeldes in Sparwiesen nachgedacht.

Außerdem stellt sich die Frage, ob die vorhandenen Kapazitäten an Sportflächen in den bestehenden Turn- und Sporthallen ausreichen?

Hinzu kommen möglicherweise auch noch neue Anforderungen an die Sportanlagen, die sich aus den Änderungen im Schulwesen, d.h. insbesondere aus den verschiedenen Betreuungsangeboten für die Schulkinder und den Ganztageseschulbetrieb ergeben.

Wie wird sich das Sportangebot in der Stadt Uhingen in der Zukunft entwickeln und welche Sportstätten sind dafür erforderlich?

Dazu haben wir zunächst die bestehenden Sportstätten, d.h. insbesondere die Sportplätze und sonstigen Sportfreianlagen sowie die Turn- und Sporthallen im Hinblick auf die aktuellen und zukünftigen Belange des Schul- und Vereinssports nach baulichen und sportfunktionalen Gesichtspunkten beurteilt.

Es folgte eine Bedarfsanalyse bei den Schulen und Vereinen, d.h. es sollte ermittelt werden, welcher Bedarf an Sportanlagen aktuell sowie mittel- und längerfristig aus der Sicht der Schulen und Sportvereine besteht. Die Analyse und die sich daraus ergebenden Empfehlungen für die weitere Planung wurden mit den Schulleitungen und Vereinsvertretern abgestimmt und diskutiert.

Aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und der Bedarfsanalysen haben wir den zukünftigen Bedarf an Sportfreianlagen und Hallenflächen ermittelt. Auf dieser Grundlage wurden konkrete Vorschläge für die zukünftige Entwicklung der Sportstätten entwickelt; jeweils mit einer groben und überschlägigen Kostenschätzung und den dafür in Betracht kommenden Finanzierungsmöglichkeiten.

Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung und allen an dieser Konzeption beteiligten Akteuren für die freundliche Unterstützung, für viele gute Gespräche und wertvolle Informationen, die wir bei unserer Arbeit verwenden konnten. Ebenso bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Matthias Wittlinger und dem Gemeinderat für das uns mit der Beauftragung entgegengebrachte Vertrauen.

Wir hoffen, dass wir der Stadtverwaltung und den städtischen Gremien mit dieser Konzeption eine gute Grundlage für die weiterführenden Beratungen und Entscheidungen zur Verfügung stellen konnten, um für den Schul- und Vereinssport in der Stadt Uhingen auch in der Zukunft eine bedarfsgerechte, finanzierbare und in qualitativer Hinsicht möglichst hochwertige Ausstattung an Sportanlagen zu erhalten.

Ihr Projekt – Team

vom Büro mquadrat kommunikative Stadtentwicklung

2. Gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen im Sport

2.1 Einwohnerzahlen, Bevölkerungs- und Altersstruktur

In der Stadt Uhingen leben derzeit rund 14.100 Menschen. Damit ist die Bevölkerungszahl seit 1961 um etwa 40 Prozent gewachsen. Ein starkes Bevölkerungswachstum gab es insbesondere in den 1960-er Jahren und im Zeitraum von Mitte der 80-er Jahre bis zur Jahrtausendwende. Von 2004 bis 2010 ging die Einwohnerzahl von circa 13.900 auf 13.500 Einwohner leicht zurück; seitdem ist aber wieder eine stetige Zunahme der Bevölkerung festzustellen.

Tabelle 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadt Uhingen von 1961 bis 2016

In der Vergangenheit resultierte das **Bevölkerungswachstum** landesweit hauptsächlich aus Wanderungsbewegungen und nur zu einem kleineren Teil aus Geburtenüberschüssen. Die Zunahme der Bevölkerung war vor allem zurückzuführen auf die Flüchtlings- und Vertriebenenströme nach dem Zweiten Weltkrieg, die Zuwanderung von Gastarbeitern, die aus wirtschaftlichen Gründen nach wie vor feststellbare Arbeitskräftezuwanderung nach Baden-Württemberg aus anderen Teilen Deutschlands, die Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien, Spätaussiedler, eine Zuwanderung aus anderen EU-Staaten und die durch die Wiedervereinigung bedingte Zuwanderung aus Ostdeutschland. Hinzu kamen in den zurückliegenden Jahren auch noch zahlreiche Asylbewerber und Flüchtlinge aus den Balkanstaaten, Afghanistan, Syrien, Irak und einigen anderen Staaten.

Die **Bevölkerungsstruktur** wird sich durch die voraussichtlich anhaltende Zuwanderung auch in der Zukunft weiter verändern. Der zunehmende Anteil von Einwohnern mit einem sog. „Migrationshintergrund“ hat natürlich auch Auswirkungen auf den Sport.

Bei der aktuellen **Bevölkerungsvorausrechnung** des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg wird für die Stadt Uhingen von stabilen bzw. leicht steigenden Einwohnerzahlen mit bis zu 14.265 Personen im Jahr 2035 ausgegangen.

Tabelle 2: Prognose zu den Einwohnerzahlen in der Stadt Uhingen von 2016 bis 2035

Für die Beurteilung und die Einschätzung des zukünftigen Bedarfs an Sportstätten für den Schul- und Vereinssport ist die **Entwicklung der Altersstruktur** von besonderer Bedeutung.

Betrachtet man die aktuelle Altersstruktur, ist festzustellen, dass die zahlenmäßig größte Bevölkerungsgruppe in Uhingen derzeit die 40 – 60-jährigen mit 4.271 Personen sind. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung mit 30,3 % (2016) wird bis in das Jahr 2035 aber auf circa 26,5 % bzw. 3.778 Personen zurückgehen.

Während der Anteil der unter 20-jährigen nach der aktuellen Prognose bis 2035 mit durchschnittlich etwas über 2.700 Personen (und einem Anteil an der Gesamtbevölkerung mit circa 19 %) voraussichtlich stabil bleibt, wird sich die Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe von 60 – 85 Jahren von derzeit 3.346 (23,7 %) bis zum Jahr 2035 auf 4.239 (29,7%) und die Zahl der über 85-jährigen von 389 (2016) auf 546 (2035) jeweils deutlich erhöhen.

Bei der Altersgruppe zwischen 20 und 40 Jahren wird im Zeitraum von 2016 bis 2035 mit aktuell 3.253 Personen (23 %) und prognostizierten 2.974 Personen (21 %) dagegen von einem leichten Rückgang ausgegangen.

Tabelle 3: Vorausschätzung der Einwohnerzahlen in der Stadt Uhingen von 2016 bis 2035 nach Altersgruppen

Zusammenfassend kann man deshalb feststellen,

- dass sich die Bevölkerungsstruktur durch die zu erwartende Zuwanderung von Menschen weiter verändern wird,
- und die Bevölkerung trotz der Zuwanderung von Menschen, die im Durchschnitt betrachtet in der Regel jünger sind, als die Einwohner, die bereits hier leben, in den nächsten 20 Jahren spürbar „altern“ wird.

2.2 Entwicklungstendenzen im Sport

Neben dem demographischen Wandel und den Änderungen in der Bevölkerungsstruktur unterliegt der Sport auch noch weiteren, zum Teil allgemeinen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, die man vielleicht wie folgt zusammen kann:

- Zunahme der Vielfalt von Sportarten; d.h. eine Erweiterung des Sportangebots durch „neue“ (Trend-)Sportarten, und immer mehr unterschiedliche sportliche Aktivitäten vom Leistungssport bis zum Gesundheitssport,
- eine zunehmende „Individualisierung“ mit dem Trend zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sport treiben,
- neue Schulformen (Ganztagesschule),
- und eine Kommerzialisierung und Professionalisierung des Sports.

Das gegenüber vergangenen Zeiten zum Teil erheblich veränderte Sportverhalten in der Bevölkerung sowie allgemeine Werteveränderungen, und noch einige weitere gesellschaftliche Entwicklungen werden sich auf das Sportangebot in den Vereinen und damit natürlich ebenso auf den zukünftigen Bedarf an Sportstätten auswirken.

Die Kommunen und die Vereine stehen deshalb vor großen Herausforderungen.

Die vorhandenen Sportanlagen müssen nicht nur instandgehalten, saniert und ganz oder teilweise modernisiert werden.

Man wird sich zwangsläufig auf neue und geänderte Anforderungen und Bedürfnisse der Sportlerinnen und Sportler einstellen müssen und der Wettbewerb unter den Vereinen sowie die Konkurrenz für die Vereine durch kommerzielle Anbieter dürften weiter zunehmen.

Für die sportliche Betätigung werden geeignete Sportstätten aber selbstverständlich auch zukünftig von zentraler Bedeutung sein.

Qualitativ gute und in ausreichender Zahl vorhandene Sportanlagen können die Sportentwicklung in einer Stadt, d.h. im Schul-, Individual- und Vereinssport, maßgeblich und nachhaltig fördern und voranbringen.

Die Frage wird nur sein: Werden sie überall noch in der bisherigen Form gebraucht?

Welche Sportanlage wird heute bzw. in der Zukunft für welche Bevölkerungsgruppe an welchem Standort und in welcher Qualität benötigt?

Die Schulen und Vereine werden sicher auch in der Zukunft weiterhin wettkampfgerechte Sportfreianlagen und Hallenflächen benötigen.

Für die vielfältigen sportlichen Aktivitäten im Breiten- und Freizeitsport, im Gesundheits- und Seniorensport wird es zukünftig aber neue Organisationsformen und dadurch auch geänderte Anforderungen an die Sportstätten geben.

Nicht nur bei den Älteren geht der Trend inzwischen von den wettkampforientierten Sportarten hin zu mehr Gesundheitsvorsorge, Fitness und Wellness; und diese Art des Sporttreibens stellt ganz andere Anforderungen an die Sportinfrastruktur als die klassischen Wettkampfsportarten.

Viele neuere Sportarten werden nicht mehr in den herkömmlichen Sportanlagen und auf Sportplätzen betrieben; d.h. künftig werden insbesondere öffentliche und frei zugängliche Sportstätten gefragt sein, auf denen man sich individuell und nicht an Öffnungszeiten gebunden sportlich betätigen kann.

Bei den witterungsunabhängig nutzbaren Anlagen (Hallenflächen) wird es durch die veränderten Nutzerstrukturen und deren Bedürfnisse andere (und nicht weniger) Raumbedarfe geben; das heißt es werden mehr qualitativ höherwertige und multifunktionale bzw. veränderbare Kleinsporträume benötigt.

Dabei wird jedoch nicht alleine nur die „öffentliche Hand“ gefordert sein.

Mit den zur Verfügung stehenden öffentlichen Haushaltsmitteln können sicherlich nicht immer alle Wünsche erfüllt werden.

Die Vereine müssen sich deshalb bei der Weiterentwicklung der Sportstätten ebenfalls einbringen, um für ihre Mitglieder und Kursteilnehmer auch in der Zukunft ein attraktives und bedarfsgerechtes Sportangebot machen zu können.

Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf das Sportangebot und die Sportstättenentwicklung in der Stadt Uhingen?

Da die Kinder- und Schülerzahlen in der Stadt Uhingen in den nächsten 20 Jahren voraussichtlich stabil bleiben, dürften sich beim Schulsport keine gravierenden Änderungen ergeben; d.h. die vorhandenen Schulsportanlagen werden weiter benötigt und es werden dazu in dieser Konzeption noch verschiedene Vorschläge für teilweise Änderungen, Ergänzungen und qualitative Verbesserungen gemacht.

Die absehbaren Veränderungen in der Bevölkerungs- und Altersstruktur könnten dazu führen, dass die größte Gruppe der aktiven Sportler/innen in den Vereinen, d.h. die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Zukunft tendenziell eher abnehmen – und das sind zugleich auch die bisherigen Hauptnutzer der „klassischen“ Sportanlagen wie z.B. Sportplätze, Sporthallen und Schwimmbäder.

Der Fußball wird dennoch aller Voraussicht nach weiterhin die führende Sportart bleiben. Natürlich werden sich auch im Fußball die demographische Entwicklung, eine sich weiter verändernde Gesellschaft und veränderte Sportmotive auswirken.

In einer Stadt mit der Größe und Einwohnerzahl von Uhingen wird es aber immer genügend Interesse am Fußball geben; sowohl im Jugendbereich als auch bei den Aktiven. Hinzu kommt, dass immer mehr ältere Fußballer so lange wie möglich gerne Fußball spielen wollen, und dass es in Uhingen derzeit noch keinen Frauen- und Mädchenfußball gibt. In diesem Bereich besteht in der Zukunft noch ein Entwicklungspotential.

Mit Blick in die Zukunft wird man weiterhin von zwei oder drei Fußballvereinen in der Stadt Uhingen mit Aktiven, jugend- und Seniorenmannschaften ausgehen können.

Damit kann man feststellen, dass es in Uhingen auch zukünftig weiterhin einen Bedarf an Sportplätzen geben wird.

Bei den Hallensportarten müssen sich die Vereine ebenfalls darauf einstellen, dass sich der demographische Wandel auswirken wird. Dies gilt unter anderem auch für den Handball, der in Uhingen eine lange Tradition hat. Mit der zwischen den beiden Vereinen TV Uhingen und TGV Holzhausen gebildeten Handballspielgemeinschaft, dem Handballteam Uhingen-Holzhausen wurden bereits die Weichen für die Zukunft des Handballs in der Stadt Uhingen gestellt.

Für die leistungsorientiert spielenden Mannschaften im Handballteam wird es daher nach wie vor einen Bedarf an ballspielgeeigneten Hallenflächen geben.

Eine sinnvolle (und kostengünstige) Ergänzung der bereits vorhandenen Hallenkapazitäten könnte eine Freiluft-Sporthalle sein, die für viele Sportarten geeignet ist; d.h. eine Mischung aus Sportplatz und Sporthalle – eine allwetter-taugliche Sportanlage, die vielen Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit bietet, ganzjährig in natürlicher Atmosphäre an der frischen Luft Sport zu treiben. Dies könnte nicht für den Fußball und Handball sondern zum Beispiel auch für die Leichtathleten und andere Sportgruppen in der Stadt Uhingen interessant sein.

Eine stärkere Rolle als bisher wird zukünftig insbesondere der Freizeit-, Gesundheits- und Seniorensport in Uhingen spielen.

In Folge der demographischen Veränderungen wird die Zahl der älteren Sportler/innen in der Stadt Uhingen zunehmen, d.h. viele Seniorinnen und Senioren werden in der Zukunft immer mehr und länger Sport treiben, und nicht nur bei den Älteren geht der Trend derzeit eher weg von den wettkampforientierten Sportarten hin zu Gesundheitsvorsorge, Fitness und Wellness.

Das bedeutet, dass neben den „großen“ Sporthallen zukünftig noch mehr „Kleinsporträume“ wie Gymnastikräume und andere gedeckte, witterungsunabhängige Sportanlagen gefragt sein werden, die für die Nutzer gut und sicher erreichbar sind und eine angenehme Atmosphäre für sportliche Aktivitäten bieten.

Für die älteren Sportler/innen, für die künftig in zunehmender Zahl zu erwartenden „Individualsportler“ sowie für die Kinder und Jugendlichen dürften auch noch neue „Sport- und Bewegungsräume“ interessant sein. Dazu werden in dieser Konzeption ebenfalls Vorschläge gemacht.

3. Bestandsaufnahme und Bewertung der Sportstätten

3.1 Sportplätze und sonstige Sportfreianlagen

In der Kernstadt und in den Stadtteilen sind derzeit folgende Sportfreianlagen, d.h. Sportplätze, Kleinspielfelder, Leichtathletische Anlagen und Tennisplätze vorhanden:

Das städtische **Sportzentrum am Haldenberg in Uhingen** mit dem 1981 gebauten **Haldenbergstadion** ist die größte und wichtigste Sportanlage in der Stadt.

Das Stadion, eine sog. „Kampfbahn Typ C“, beinhaltet ein Großspielfeld, d.h. einen Rasenplatz mit einer Fläche von 68 x 105 Meter und einer Flutlichtanlage, eine 400-Meter-Laufbahn mit 4 Rundbahnen und 6 Sprintgeraden auf einem Kunststoff-Belag sowie an den beiden Stirnseiten des Rasenspielfeldes jeweils weitere Flächen für verschiedene leichtathletische Disziplinen (u.a. Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Diskus, Speerwerfen, etc..).

Im Zuschauerbereich ist eine (nicht überdachte) Tribüne mit Stehstufen vorhanden. Die Zuschauerkapazität im Stadion dürfte grob geschätzt bei circa 2.000 Personen liegen.

Hinter dem ebenfalls 1981 erstellten Sportgebäude (Funktions- und Umkleidegebäude) befinden sich noch **zwei Mehrzweck-Kleinspielfelder** mit einer Spielfläche von jeweils 22 x 44 Meter auf einem Kunststoff-Belag, die ebenfalls mit einer Flutlichtanlage ausgestattet sind.

Für die Sportler/innen und Zuschauer/innen steht an der Panoramastraße ein **Parkplatz** mit circa 90 Stellplätzen zur Verfügung; außerdem gibt es an der Haldenberghalle noch 20 weitere Parkplätze.

Das Haldenbergstadion steht an den Werktagen tagsüber den Schulen und am späteren Nachmittag sowie abends und am Wochenende den Sportvereinen zur Verfügung.

Es kann im Zeitraum vom 1. März bis zum 30. November für den Übungs- und Trainingsbetrieb sowie für Fußballspiele und Leichtathletik-Wettkämpfe genutzt werden. Das Training auf den leichtathletischen Anlagen im Stadion und die Nutzung der beiden Kleinspielfelder sind auch in den Wintermonaten, d.h. ganzjährig gestattet.

Obwohl das Haldenbergstadion nun schon seit 35 Jahren besteht, befindet es sich optisch und technisch in einem sehr guten Zustand.

Der **Rasensportplatz** wird von einem städtischen Platzwart gepflegt und instandgehalten.

Am **Sportgebäude** wurden an den Außenanlagen, am Gebäude selbst und bei den technischen Anlagen (Lufttechnik, Duschen, Beschallung, ...) regelmäßig die erforderlichen Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Im Gebäude befinden sich 4 Umkleide- und Duschräume, Lagerräume sowie WC-Anlagen für die Zuschauer/innen.

Ebenso wurden die **leichtathletischen Anlagen** und die **Kunststoff-Laufbahn** in den zurückliegenden Jahren immer wieder saniert und instandgehalten.

Auf den beiden Kleinspielfeldern wurde 2008 eine neue Kunststoffspritzbeschichtung mit einer Erneuerung der Linierung aufgetragen.

Am Haldenberg befindet sich auch noch das **Vereinsgelände des CVJM Uhingen** mit einem Vereinsgebäude und einem kleinen Rasenspielfeld.

Ebenso besteht dort seit 1964 die **Tennisanlage des TC Uhingen** mit dem Vereinsheim und Umkleidegebäude, insgesamt 5 Tennisplätzen und einem Sandplatz, der 2012 in einer Kooperation vom Handballteam Uhingen-Holzhausen und dem Tennisclub auf einem nicht mehr bespielten ehemaligen Tennisplatz angelegt wurde, und nun für Beach-Handball, Beach-Volleyball und Beach-Tennis genutzt werden kann.

Der städtische **Tennenplatz an der Römerstraße in Uhingen** (Baujahr 1983) hat ein Spielfeld mit den Maßen 62 x 95 Meter und eine Flutlichtanlage. Er kann das ganze Jahr über von den beiden örtlichen Fußballvereinen in der Kernstadt, vom FC und vom FSV für den Trainingsbetrieb sowie bei Bedarf auch als Ausweichmöglichkeit für den Spielbetrieb genutzt werden. Letzteres ist der Fall, wenn das Rasenspielfeld im Haldenbergstadion in den Wintermonaten (von Dezember bis Februar) gesperrt wird und der vereinseigene Rasenplatz des FCU aus Witterungsgründen nicht bespielbar ist.

Der Tennenbelag und die Beregnungsanlage werden von der Stadtverwaltung regelmäßig gepflegt und instandgehalten. Der Sportplatz befindet sich deshalb augenscheinlich in einem guten Zustand. Tennenplätze sind bei guter Pflege in der Regel auch sehr lange haltbar. In der Fachliteratur wird bei diesen Sportplätzen mit einer optimalen Pflege üblicherweise von einer Lebensdauer mit 15 – 20 Jahren; maximal von 20 bis 25 Jahren ausgegangen. Da der Tennenplatz an der Römerstraße aber inzwischen schon über 30 Jahre alt ist, dürfte trotz der regelmäßigen Wartung und Instandhaltung in nächster Zeit das Ende der Lebensdauer erreicht sein bzw. eine Erneuerung oder grundlegende Sanierung anstehen.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Tennenplatz befindet sich das vereinseigene **Clubhaus vom FSV Uhingen** mit Umkleideräumen, sanitäre Anlagen, Lagerräume und einem Wirtschaftsraum.

Der **FC Uhingen** verfügt mit seinem **Rasenplatz**, der in seiner heutigen Form mit den Maßen 71 x 105 Meter im Herbst 1974 angelegt wurde, über einen eigenen Sportplatz. Es ist aber kein Flutlicht vorhanden, so dass der Trainingsbetrieb auf diesem Sportplatz nur in den Sommermonaten, d.h. in der Regel von Mai/Juni bis August/September möglich ist.

Der FC-Sportplatz wird vom Verein selbst unterhalten; d.h. die üblichen Pflegemaßnahmen wie Düngen, Mähen, Bewässern, Nachsähen und die Linierung müssen vom Verein erbracht werden. In gewissen Zeitabständen müssen Rasensportplätze auch noch vertikutiert, gesandet und gelockert werden. Die letzte größere Renovierung des Rasenplatzes liegt schon einige Zeit zurück. Die regelmäßig erforderliche Pflege von Naturrasenspielfeldern ist aufwändig und gegenüber einem Kunstrasen- oder Tennenplatz auch vergleichsweise teuer. Bei der laufenden Unterhaltung des Rasensportplatzes ist der FCU deshalb auch finanziell stark gefordert.

Hinter dem Rasenplatz (an der Ostseite) wurde vom Verein auf einer Wiese noch ein kleiner „Trainingsplatz“ mit einer Beleuchtung angelegt, der inzwischen aber nicht mehr genutzt wird.

Der nördliche Teil des FC-Sportplatzes steht im Eigentum des Zweckverbandes Uhinger Wasserversorgungsgruppe; der südliche Teil gehört der Stadt. Der Verein hat das Gelände vom Zweckverband bzw. von der Stadt gepachtet. Der Pachtvertrag läuft noch bis in das Jahr 2020.

Das im Jahr 1972 fertiggestellte **FC-Vereinsheim** wurde auf der Grundlage eines langfristigen Erbbaupachtvertrages ebenfalls auf dem Grundstück der Uhinger Wasserversorgungsgruppe erstellt. Das Vereinsgebäude umfasst im Untergeschoss die Umkleide- und Sanitärräume, Lagerflächen sowie im Obergeschoss die Räumlichkeiten für eine Gaststätte.

Für die beiden Sportplätze an der Römerstraße steht nur eine begrenzte Zahl von KFZ-Stellplätzen zur Verfügung. Auf einer geschotterten Fläche unter der Querspange der B 10 können circa 40 Fahrzeuge und auf dem asphaltierten Belag am FC-Vereinsheim circa 30 Fahrzeuge abgestellt werden.

An der **Hieberschule** in Uhingen befindet sich eine **Schulsportanlage** mit einer 2013 hergestellten und insgesamt circa 1.725 qm umfassenden Kunststoffsportfläche; bestehend aus einem Mehrzweck-Kleinspielfeld, einer 75-Meter-Laufbahn und einer Weitsprunganlage. Diese Sportanlage wird in den Sommermonaten für den Sportunterricht an der Grundschule und Gemeinschaftsschule sowie für Sportangebote in der Ganztageserschulbetreuung genutzt.

Der asphaltierte Hartplatz auf dem vereinseigenen Gelände an der Turnhalle des **TV Uhingen** wurde in früheren Zeiten als „Kleinspielfeld“ zum Handball – und Fußballspielen genutzt. Heute dient er aber nur noch als Parkplatz und kann deshalb nicht mehr als Sportanlage betrachtet werden. Westlich des Parkplatzes befinden sich zum größten Teil auf städtischer Fläche eine circa 560 qm große **Kunststoffsportfläche** mit einer 100-Meter-Laufbahn und einer Weitsprunganlage sowie eine **Grünfläche**, die im Sommer für sportliche Zwecke genutzt werden kann.

Außerdem besitzt der TVU in etwa 400 Meter Entfernung auf dem ehemaligen Tennisgelände des Eisenbahnersportvereins an der Heerstraße noch **zwei Kunstrasen-Tennisplätze** mit einem Sanitär- und Aufenthaltsgebäude.

Dort besteht auch noch ein weiteres **Sportgelände** mit einer circa 4.200 qm großen eingezäunten Rasenfläche, die gelegentlich vom Verein „Wir für Kinder“ als Spielplatz genutzt wird. Das Spielfeld liegt unmittelbar neben der Bahnlinie und kann deshalb für sportliche Zwecke nur bedingt genutzt werden. Ballspiele dürften dort schon allein aus Sicherheitsgründen kaum sinnvoll und zulässig sein.

Das **Freibad in Uhingen** wurde 1990 neu eröffnet. Es umfasst ein 6-bahniges 25-Meter-Sportbecken, ein Sprungbecken mit einem 3-Meter-Sprungturm, ein Attraktionsbecken mit einem Wasserpilz, ein Nichtschwimmerbecken und ein Kleinkinderbecken. Die gesamte Wasserfläche beträgt 830 qm. Für die Sportler/innen dürften insbesondere das Schwimmbecken (mit 312 qm) und das Sprungbecken (mit 86 qm) interessant sein. Im Außenbereich an der Liegewiese befinden sich neben einem Kinderspielplatz noch 2 Tischtennisplatten, eine Kletterwand und ein **Beach-Volleyballspielfeld** (auf Sand) mit einer Fläche von circa 460 qm. Das Freibad ist jeweils von Mitte Mai bis zum Ende der Sommerferien (Anfang/Mitte September) geöffnet.

Das Freibad dient vornehmlich dem öffentlichen Badebetrieb. Es wird von der DLRG Uhingen aber auch für den Schwimmsport und gelegentlich für das Schulschwimmen genutzt.

Im Neubaugebiet „Weilenberger Hof“ befindet sich noch ein **kleiner Bolzplatz** mit fest installierten Metalltoren.

Der **Sportplatz an der Fichtenstraße in Holzhausen** wurde westlich der Turnhalle angelegt. Er gehört jeweils zur Hälfte der Stadt Uhingen und dem TGV Holzhausen. Die Sportfläche grenzt an der Nordseite und an der Südseite unmittelbar an die bestehende Wohnbebauung an. Mit den Ausmaßen von circa 40 x 90 Meter handelt es sich um kein „Großspielfeld“; d.h. Großfeldhandball- oder Fußballspiele im regulären Verbandsspielbetrieb sind dort nicht möglich. Es besteht dort keine Flutlichtanlage. Der Sportplatz kann daher hauptsächlich im Frühjahr und in den Sommermonaten für Hobby- und Freizeitfußball, eventuell auch für Kleinfeldhandball oder andere Ballspiele sowie bedingt auch für die Leichtathletik, Turnen und den

Schulsport der örtlichen Grundschule genutzt werden. Am Rande des Sportplatzes besteht noch eine kleine Weitsprunggrube. Im Bereich der TGV-Halle und des Sportplatzes sind circa 20 Parkplätze vorhanden.

Der städtische **Sportplatz an der Holbeinstraße in Sparwiesen** wurde 1963 eigentlich als „Provisorium“ auf einer Wiese angelegt. Er wird hauptsächlich vom **TSV Sparwiesen** und für den Schulsport der örtlichen **Grundschule** genutzt.

Der Sportplatz grenzt an der Westseite unmittelbar an die benachbarte Wohnbebauung an. An der Südseite befindet sich die Grundschule. Im Osten schließen sich weitere Sportanlagen an: eine vereinseigene Tennisanlage des TSV mit vier Tennisplätzen, sowie ein Bolzplatz und ein Beach-Volleyball-Feld. Die Umkleide- und Duschräume sowie WC-Anlagen für die Sportler und Zuschauer befinden sich im Untergeschoss des Vereinsheimes.

Der Rasensportplatz hat keinen DIN-gerechten Aufbau, keine Beregnungsanlage und auch keine Flutlichtanlage, die wegen der Nähe zur Wohnbebauung aus bau- und immissionsrechtlichen Gründen auch nicht nachträglich hergestellt werden kann. Die Immissionsrichtwerte der Sportanlagen-Lärmschutz-Verordnung (18. Bundesimmissionsschutz-Verordnung) können mit dem Trainingsbetrieb an den Werktagen noch eingehalten werden. Die Ruhezeiten am Sonntag werden mit den Heimspielen der 1. und 2. Mannschaft des TSV Sparwiesen allerdings regelmäßig überschritten.

Die beispielbare Fläche mit 94 x 55 Meter liegt an der unteren Grenze, was nach den Statuten des Deutschen Fußballbundes (DFB) für den Spielbetrieb zulässig ist. Ein Fußballfeld sollte zwischen 90 und 120 Meter lang und 45 bis 90 Meter breit sein. Die Standardgröße für Fußballplätze liegt bei 105 x 68 Meter.

Durch den mangelhaften Aufbau und Zustand des Platzes und die fehlende Beleuchtungsanlage ist die Nutzung stark eingeschränkt. Im Zeitraum von Oktober bis März ist dort kein Training möglich.

Die an der Nordseite des Sportplatzes bestehende Weitsprunganlage mit dem Anlauf auf einer Wiesenfläche ist für den Schul- und Vereinssport ebenfalls nur bedingt nutzbar.

Für die Sportler/innen und Zuschauer/innen stehen an der Filseckhalle circa 50 Parkplätze zur Verfügung.

Der **TSV Baiereck-Nassach** hat einen **Sportplatz an der Köhlerstraße in Baiereck**. Das Sportgelände befindet sich nur zu einem kleineren Teil auf vereinseigenem Gelände. Der größere (westliche) Teil liegt auf städtischer Fläche und wurde vom Verein gepachtet. Es handelt sich um ein Rasenspielfeld mit einer Fläche von circa 60 x 91 Meter; d.h. der Sportplatz könnte für den Verbandsspielbetrieb im Fußball und Großfeldhandball genutzt werden.

Es sind zwei festinstallierte Fußballtore, und bewegliche Kleinfeldtore, aber keine Beleuchtung vorhanden. Damit kann der Sportplatz ganzjährig nur tagsüber und nur in den Sommermonaten auch noch spätnachmittags und abends genutzt werden. Neben dem Sportplatz hat der Verein noch ein Beach-Volleyball-Spielfeld angelegt.

Am Sportplatz und am Vereinsgebäude mit der Turnhalle sind nur wenige PKW-Abstellmöglichkeiten vorhanden.

In **Diegelsberg** hat der örtliche Turnverein an der Kohlwiesenstraße einen **kleinen Sportplatz**, d.h. ein Rasenspielfeld mit den Maßen 35 x 70 Meter hergestellt. Das idyllisch am Waldrand gelegene Gelände hat der **TV Diegelsberg** von der Stadt gepachtet. Das „Kleinspielfeld“ hat keine fest installierten Fußballtore, keine Flutlichtanlage und kann deshalb nur tagsüber sowie nachmittags und abends in den Sommermonaten mit beweglichen Kleinfeldtoren zum Fußballspielen oder für andere Ballspiele, Leichtathletik und Turnen genutzt werden. Die An- und Abfahrt zum Sportgelände ist über zwei jeweils relativ schmale Straßen möglich, die aber kaum einen Begegnungsverkehr zulassen. Die Asphalt-Beläge weisen teilweise Schäden und Verdrückungen auf. Am Vereinsgebäude ist auf einer teilweise asphaltierten und teils geschotterten Fläche ein kleiner Parkplatz mit circa 20 – 25 Stellplätzen vorhanden.

An der 1997 neu eröffneten **Nassachtalschule** (Grundschule) in **Nassachmühle** bietet der Schulhof viele Möglichkeiten für Spiel und Bewegung. Außerdem wurde neben der Turnhalle auf einer Wiese ein kleiner Bolzplatz mit fest installierten Metalltoren angelegt, der auch für den Schulsport genutzt werden kann. Es ist auch eine sehr kurze Sprungbahn mit einer Sandfläche für Weitsprung vorhanden.

Zur **Bewertung der Sportstätten** wurde die vierstufige Bewertungsskala aus dem „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaften herangezogen.

Die Einstufung in der Kategorie 1 bedeutet, dass die Sportanlage in einem gebrauchsfähigen Zustand ist und keine oder nur geringe Mängel aufweist, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können.

In der Kategorie 2 sind Sportanlagen mit geringen Mängeln, d.h. die Bausubstanz ist im Wesentlichen in Ordnung, es können aber Erneuerungsmaßnahmen oder Sanierungsarbeiten erforderlich werden.

In die Kategorie 3 werden Sportanlagen mit schwerwiegenden Mängeln eingestuft; d.h. es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand der Anlage oder die weitere Nutzung gefährden.

In der Kategorie 4 finden sich schließlich Sportanlagen, die „unbrauchbar“ sind und deren Nutzung wegen schwerster Mängel aufgegeben werden sollte.

Zusammengefasst stellt sich das derzeitige Angebot an Sportplätzen und sonstigen Sportfreianlagen in der Kernstadt und in den Stadtbezirken wie folgt dar:

Tabelle 4: Übersicht zu den bestehenden Sportfreianlagen in der Stadt Uhingen

Wenn man die Sportplätze von ihren funktionellen Nutzungsmöglichkeiten her beurteilt, ergibt sich für den **Fußballsport** in den Vereinen (und im Schulsport) derzeit folgende Situation:

Von den aktuell vorhandenen sieben Sportplätzen ist nur einer, der Tennenplatz an der Römerstraße in Uhingen, das ganze Jahr über für den Trainings- und Spielbetrieb nutzbar.

Ansonsten stehen für den reinen **Spielbetrieb** mit dem Haldenbergstadion (von März bis November), dem FCU - Rasenplatz an der Römerstraße und dem Sportplatz an der Holbeinstraße in Sparwiesen noch drei weitere Sportplätze zur Verfügung. Dabei sind aber in der

Nutzung außerhalb der Sommermonate regelmäßig witterungsbedingte Einschränkungen gegeben, die eine Bespielbarkeit der Rasenflächen oft nicht zulassen.

Für den **Trainingsbetrieb** gibt es bei den vorhandenen sechs Rasenspielfeldern ebenfalls gewisse Einschränkungen:

- Das Haldenbergstadion ist im Zeitraum von Dezember bis Februar gesperrt
- Die Rasenplätze beim FCU, in Sparwiesen und in Baiereck haben keine Beleuchtung
- Der Sportplatz in Baiereck ist für die drei bestehenden Fußballvereine keine Option
- Die Sportplätze in Diegelsberg und Holzhausen sind von den Ausmaßen her zu klein

Mehrzweck-Kleinspielfelder und **Leichtathletik-Anlagen** mit einem **Kunststoff-Belag** gibt es nur in der Kernstadt; die drei vorhandenen Anlagen werden vor allem für den Schulsport sowie teilweise auch für den Vereinssport und den Freizeitsport genutzt.

In den Stadtteilen gibt es bisher keine ganzjährig nutzbaren Kunststoff-Kleinspielfelder.

3.2 Turn- und Sporthallen

Die dreiteilige **Haldenberg-Sporthalle** (Baujahr 1973) an der Panoramastraße ist die größte Sporthalle in der Stadt Uhingen.

Sie hat eine für sportliche Zwecke nutzbare Fläche von 27 m x 45 m = 1.215 qm und kann in 3 Einheiten mit jeweils 15 m x 27 m = 405 qm unterteilt werden.

Die Haldenberghalle wird seit der Eröffnung des Auditoriums ausschließlich für sportliche Zwecke genutzt und steht sowohl den Schulen als auch den Sportvereinen ganzjährig (bis auf die Schulferien) zur Verfügung. Sie ist praktisch vollständig belegt und wird zum Teil auch in den Schulferien genutzt.

Sie ist durch ihre Größe auch für den Wettkampfbetrieb und Sportveranstaltungen, wie zum Beispiel für die Handballspiele vom Handball-Team Uhingen-Holzhausen, Fußballturniere, Leichtathletik, etc.... nutzbar und sie bietet Platz für bis zu 500 Zuschauer; davon 200 Stehplätze und rund 300 Sitzplätze auf einer ausziehbaren Tribüne.

Die Halle befindet sich optisch und technisch immer noch in einem sehr guten Zustand. Aktuell wird die Lüftungsanlage erneuert; außerdem steht ein Austausch der Trennelemente an. Ansonsten wurde die Gebäudetechnik regelmäßig instandgehalten und bei Bedarf erneuert.

Die Parkplätze an der Panoramastraße unterhalb des Haldenbergstadions können natürlich auch von den Sportlerinnen und Sportlern bzw. den Zuschauern in der Halle genutzt werden.

In der früheren Gaststätte wurde der **VHS-Raum** eingerichtet, der auch für sportliche Kurse der Volkshochschule genutzt wird.

Im Untergeschoß der Haldenberghalle befinden sich das **Hallenbad** mit einem 25-Meter-Schwimmbecken (mit 6 Bahnen) und ein Kleinkinderbecken. Es ist jeweils von September bis Mai geöffnet und wird in dieser Zeit hauptsächlich für den öffentlichen Badebetrieb und von DLRG-Gruppen für den Schwimmsport genutzt. Außerdem trainieren im Hallenbad die Kajak-Sportler/innen der Skizunft Uhingen.

Die seit 1961 bestehende **Turnhalle an der Hieberschule** ist eine Einzelhalle, d.h. eine nicht-teilbare Sporthalle mit einer Nutzfläche von 12 m x 28 m = 336 qm. Sie wurde nach den Vorgaben der Unfallkasse Baden-Württemberg saniert. An der Innenseite einer Hallenwand wurde eine Kletterwand installiert. Es sind Umkleieräume vorhanden; die Duschräume wurden allerdings stillgelegt. Bei Bedarf können die Duschen in dem im Untergeschoss vorhandenen **Lehrschwimmbecken** genutzt werden. Beim Lehrschwimmbecken dürfte altersbedingt in absehbarer Zeit eine grundlegende Sanierung der technischen Anlagen anstehen.

Die Turnhalle wird hauptsächlich für den Schulsport an der Hieberschule und das ganze Jahr über (außerhalb der Schulferien) an den Werktagen vom Jugendzentrum und von örtlichen Sportvereinen (CVJM, TTC, SGM, FSV, FC und Skizunft) für den Trainingsbetrieb sowie samstags vom TTC Uhingen für den Spielbetrieb genutzt.

Für die Sportlerinnen und Sportler stehen an der Hieberschule circa 50 Parkplätze zur Verfügung.

Die vereinseigene **Turnhalle des TV Uhingen** an der Heerstraße (Baujahr 1909) wurde bereits mehrfach durch An- und Umbauten erweitert. So entstand zuletzt in den Jahren 1990 bis 1993 ein zweigeschossiger Anbau mit einem Mehrzweckraum, Gymnastikraum, Musikraum, Krafraum, Geräteraum und Sanitärbereich.

In der multifunktionalen Turnhalle, die für den Übungs- und Trainingsbetrieb in den verschiedenen Abteilungen des Turnvereins sowie für Veranstaltungen genutzt wird (es ist auch eine Bühne vorhanden), steht eine für sportliche Zwecke (Turnen, Spiele, Gymnastik, etc...) nutzbare Fläche mit insgesamt 731 qm zur Verfügung. Im Gebäude befindet sich auch eine Gaststätte, die vom Verein verpachtet wurde.

Am Vereinsgelände des TV Uhingen sind circa 60 PKW-Stellplätze vorhanden.

Die **Turn- und Festhalle des TGV Holzhausen** wurde 1954 erstellt und 1979 umgebaut.

Die Turnhalle verfügt über eine Sportfläche mit circa 12 m x 17,7 m = circa 210 qm. Sie ist für Ballspiele nur bedingt und in kleinerem Umfang geeignet. Vom Verein wurden die durch die Unfallkasse Baden-Württemberg vorgeschriebenen Sanierungen durchgeführt. Es steht nur noch eine Erneuerung des Bodenbelages an.

Im Untergeschoss wurden Umkleide- und Duschräume, Toiletten, Lagerräume, ein Geschäftszimmer, ein Jugendraum und ein Krafraum eingerichtet.

Außerdem besteht eine vereinseigene Kegelbahn mit 4 Bahnen, die für das Sportkegeln im Verein (Training und Wettkämpfe) sowie von Hobbykeglern in privaten Kegelgruppen genutzt wird.

Die Turnhalle in Holzhausen gehört jeweils zur Hälfte der Stadt Uhingen und dem Verein. Sie wird für den Schulsport der örtlichen Grundschule und den verschiedenen Abteilungen im TGV für sportliche und kulturelle Zwecke genutzt. Für Veranstaltungen in der Turnhalle gibt es auch eine Bühne. Die Gaststätte ist verpachtet.

An der Turnhalle sind circa 20 Parkplätze vorhanden.

Die städtische **Filseckhalle in Sparwiesen** (Baujahr 1976) ist eine Sporthalle mit Mehrzwecknutzung, d.h. sie wird nicht nur für den Schulsport der örtlichen Grundschule und von den verschiedenen Abteilungen des TSV Sparwiesen für sportliche Zwecke genutzt. Sie ist auch

für außersportliche Nutzungen geeignet und dient damit ebenso dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben im Stadtbezirk Sparwiesen.

Die Filseckhalle ist eine Einzelhalle, d.h. eine nichtteilbare Sporthalle mit einer sportlichen Nutzfläche von 15 m x 27 m = 405 qm. Hinzu kommen ein Foyer mit einer Garderobe, sowie Umkleide, Sanitär- und Lagerräume.

An der Filseckhalle befindet sich auch die vereinseigene Gaststätte des TSV Sparwiesen.

Vor der Halle befindet sich ein Parkplatz mit circa 50 KFZ-Stellplätzen.

Die städtische **Turnhalle an der Nassachtalschule in Nassachmühle** wurde 1997 gebaut.

Es handelt sich um eine nichtteilbare Sporthalle mit einer Fläche von 12 m x 24 m = 288 qm. In der Sporthalle sind noch Umkleide- und Sanitärräume sowie je ein Technik- und ein Geräteraum vorhanden.

Die Turnhalle wird für den Schulsport der benachbarten Grundschule sowie vom TV Diegelsberg, der Volkshochschule und der Dorfgemeinschaft Nassachmühle für sportliche Zwecke genutzt.

An der Nassachtalschule bzw. an der Turnhalle sind circa 15 Parkplätze vorhanden.

Außerdem gibt es in Baiereck noch eine kleine, vereinseigene **Turn- bzw. Gymnastikhalle des TSV Baiereck-Nassach** mit einer Fläche von 10 m x 14,40 m = 144 qm und einen Turn- bzw. **Gymnastikraum im Vereinsgebäude des TV Diegelsberg** mit circa 53 qm.

Zusammengefasst sind in der Stadt Uhingen aktuell damit folgende Hallenflächen vorhanden, die analog zu den Sportplätzen und sonstigen Sportfreianlagen nach den Kriterien des Bundesinstituts für Sportwissenschaften bewertet werden:

Tabelle 5: Übersicht zu den Turn- und Sporthallen in der Stadt Uhingen

Mit der 3-teilbaren Haldenberghalle gibt es in der Stadt Uhingen derzeit nur eine ballspieltaugliche Sporthalle, die uneingeschränkt für den Wettkampf- und Trainingsbetrieb für alle möglichen Sportarten wie z.B. Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Kunstturnen, Sportgymnastik, Tischtennis und Volleyball genutzt werden kann.

Die nächstgrößere Filseckhalle ist von ihrer Fläche und Höhe her gesehen für einige Ballspiele wie zum Beispiel Fußball, Handball, Hockey, und Volleyball (Wettkampfbetrieb) gar nicht bzw. nur bedingt, d.h. nur für den Trainingsbetrieb geeignet; dafür sind dort aber Sportarten wie zum Beispiel Badminton (Trainingsbetrieb), Basketball, Kunstturnen und Sportgymnastik (jeweils Trainingsbetrieb) und Tischtennis sowie der Schulsport für die örtliche Grundschule möglich.

Die anderen bestehenden Hallen können von den Normmaßen her betrachtet nur sehr eingeschränkt für einige Ballspiele, für den Schulsport und die verschiedenen Formen von Turnen und Gymnastik genutzt werden.

4. Analyse und Bedarfsabschätzung für den Schulsport

Welche Einflussfaktoren sind bei der Bedarfsabschätzung für den Schulsport relevant?

- Die Schularten und die dazugehörigen Bildungspläne
- Der allgemeine Stellenwert des Sports an der Schule
- Gibt es außerunterrichtliche Sportangebote, zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften im Sport? bzw. sind solche Angebote geplant?
- Hat die Schule ein „Sportprofil“? – Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt?
- Gibt es eine Kernzeitbetreuung?
- Hat die Schule bereits Ganztagesangebote oder ist die Einführung in den nächsten Jahren geplant?
- Wie viele Sportgruppen gibt es? – und wie werden sich die Schülerzahl und damit die Zahl der Sportgruppen in den nächsten Jahren entwickeln?

Zur Bedarfsermittlung haben alle Schulen einen **Fragebogen** erhalten und konnten darin Angaben zu ihrem aktuellen und mittel – bis längerfristig erwarteten Bedarf an den aus ihrer Sicht notwendigen Flächen für den Schulsport machen.

Ergänzend dazu wurden noch persönliche **Interviews** mit den Schulleiterinnen und Schulleitern geführt.

In der Stadt Uhingen gibt es ein breites Angebot an **Schularten**.

In der „Kernstadt“ die Hieberschule (Grundschule, und Werkrealschule bzw. neuerdings Gemeinschaftsschule), die Filseckschule (Förderschule) und die Haldenberg-Realschule.

In den Stadtteilen Holzhausen, im Nassachtal und in Sparwiesen besteht jeweils eine Grundschule.

Im **Bildungsplan** für den **Sport an der Grundschule** (Bewegung, Spiel und Sport) sind unter anderem die Elemente „Laufen, Springen und Werfen“ enthalten.

Für die **Sekundarstufe I** (Klassenstufen 5-10) an den allgemeinbildenden Schulen enthält der Bildungsplan Sport im Pflichtbereich und im Wahlpflichtbereich unter anderem die Bereiche „Spielen (Ballspiele)“, „Laufen, Springen, Werfen“, „Bewegen an Geräten“, „Bewegen im Wasser“, „Tanzen, Gestalten, Darstellen“ und „Fitness entwickeln“; in der Klasse 10 kommen sportpraktische Inhaltsbereiche wie „Sportspiel“, „Wettkämpfe (Leichtathletik, Schwimmen, etc.)“, und „Fitness weiterentwickeln“ hinzu.

Diese Inhalte gelten auch für das **Profilfach „Sport“ an der Gemeinschaftsschule**, das voraussichtlich im kommenden Schuljahr an der Hieberschule eingeführt werden soll.

In allen Grundschulen besteht die Möglichkeit der **Kernzeitbetreuung**, in der die Schulkinder in unterschiedlichem zeitlichem Umfang auch außerhalb der Unterrichtszeit betreut werden können.

In der Hieberschule wird schon seit einigen Jahren für die Grundschule und die für Gemeinschaftsschulen verpflichtende **Ganztagesbetreuung** angeboten.

Die Filseckschule hat von Montag bis Donnerstag ebenfalls einen Ganztagesbetrieb und bietet für ihre Schülerinnen und Schüler nachmittags in einer Kooperation mit der Hieberschule sportliche Angebote an.

Die Haldenberg-Realschule ist eine offene Ganztagesesschule und hat für ihre Schülerinnen und Schülern im Ganztageseschulbetrieb, d.h. in der Mittagszeit und von montags bis mittwochs auch nachmittags ebenfalls Sportangebote.

4.1 Sportfreianlagen

Der Sportunterricht in den Schulen findet zum größten Teil in Turn- und Sporthallen statt.

Sportfreianlagen werden abhängig von den jeweiligen Witterungsverhältnissen in der Regel nur zum Ende des Schuljahres, d.h. vor allem in den wenigen Wochen im Zeitraum nach den Pfingstferien bis zu den Sommerferien genutzt. Zum Beginn des neuen Schuljahres im September wird der Schulsport im Regelfall wieder in die Halle verlegt.

Eine Schulsportanlage besteht in der Regel aus einem „Allwetterplatz“, d. h. eine multifunktional nutzbare Kunststoffsportfläche für verschiedenen Ballspiele und andere Spielformen, d.h. mit Handball- oder Kleinfeldtoren, eventuell auch mit Basketballkörben.

Hinzu kommt meist noch eine integrierte (oder separate) Laufbahn für eine Sprintstrecke (mit einer Länge von 50, 75 oder 100 Meter) und eine Weitsprunganlage.

In der Kernstadt, das heißt für die Hieberschule und die Filseckschule sowie für die Haldenberg-Realschule stehen für den Schulsport aktuell sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht genügend und gute, teilweise auch sehr gut geeignete Sportfreianlagen zur Verfügung.

Hier gibt es zu den für den Schulsport relevanten Belegungszeiten am Vormittag, zur Mittagszeit oder am frühen Nachmittag auch keine Terminüberschneidungen mit den Sportvereinen.

Qualitative Defizite müssen dagegen bei den **Schulsportanlagen an den Grundschulen in Sparwiesen, Holzhausen und im Nassachtal** festgestellt werden.

Insbesondere für das Laufen, d.h. für den Sprint und den Weitsprung sind feste Beläge besser geeignet als Rasen- oder Wiesenflächen. An den Grundschulen in den Stadtteilen sind bisher aber keine Kunststoffsportflächen (Laufbahn und Weitsprunganlage) vorhanden.

Die Grundschulen in Holzhausen und im Nassachtal haben einen „**sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt**“ (**Schule mit Sportprofil**).

In Sparwiesen wird derzeit ein **Sportprofil** aufgebaut; d.h. hierfür wäre es natürlich vorteilhaft, wenn man außer dem Schulhof, dem Sportplatz und der Filseckhalle noch eine multifunktional nutzbare „Schulsportfläche“ hätte, die man für die vielfältigen Sport- und Bewegungsangebote nutzen könnte.

Dies gilt ebenso für die Grundschule in Holzhausen. Hier fehlt ebenfalls eine vielseitig nutzbare „Outdoor-Sportfläche“ in der Nähe der Schule. Andererseits sind die beiden Kunststoff-Kleinspielfelder am Haldenberg in Uhingen aber nicht so weit entfernt, so dass es fraglich ist, ob hier ein Bedarf für eine „eigene“ Schulsportanlage direkt an der Grundschule oder im Bereich des bestehenden Sportplatzes an der TGV-Halle in Holzhausen besteht.

4.2 Hallenflächen

Die **Haldenberghalle** wird sowohl von der Realschule als auch von der Hieberschule (ab der Klassenstufe 5) und der Sportgruppe mit den älteren Schülerinnen und Schülern (Klasse 5 bis 9) aus der Filseckschule genutzt.

Der Sportunterricht an der Grundschule (Klassen 1 – 4) und für die jüngeren Schülerinnen und Schülern in der Sportgruppe an der Filseckschule (Klasse 1 bis 4) sowie die Mittagsbetreuung und die sportlichen Angebote im Rahmen der Ganztageschule finden dagegen in der kleinen **Turnhalle an der Hieberschule** statt.

Damit stehen den Schulen in Uhingen für den Schulsport und die zusätzlichen Sportangebote im Ganztageschulbetrieb derzeit insgesamt **4 Halleneinheiten** zur Verfügung; die 3-teilbare Haldenberghalle und die Hieberschulturnhalle.

Die Belegungspläne für die Haldenberghalle und die Hieberschulturnhalle weisen aktuell nur noch wenige Lücken auf; d.h. beide Hallen sind während der für den Schulsport maßgeblichen Zeiten, d.h. vormittags, in der Mittagszeit und am frühen Nachmittag nahezu vollständig belegt.

Tabelle 6: Hallenbelegung durch die Schulen in der Kernstadt Uhingen im Schuljahr 2015/16

Da die Schülerinnen und Schüler aus der Hieberschule und aus der Filseckschule zum Schulsport in der Haldenberghalle einen Fußweg hin und zurück mit jeweils circa 15 Minuten zurücklegen müssen, wird der Sportunterricht meistens in einer Doppelstunde abgehalten und es wird die „große Pause“ integriert, damit durch den Weg zur Sporthalle und wieder zurück zur Schule nicht zu viel Zeit verloren geht.

Deshalb können von den Schulen, auch aus stundenplantechnischen Gründen, nicht immer alle verfügbaren Hallenzeiten belegt werden und daher weist der Belegungsplan ab und zu auch noch einzelne Lücken auf.

In der Zukunft wird der Bedarf an Hallenflächen für den Schulsport in der Kernstadt aber dennoch weiter zunehmen.

In der **Haldenberg-Realschule** werden derzeit im Unterricht teilweise andere Schwerpunkte gesetzt und nicht in allen Klassenstufen jeweils 3 Stunden Sportunterricht erteilt. Außerdem dürfte auch an der Realschule zukünftig die Nachfrage nach Ganztagesangeboten weiter kräftig steigen und dabei wird der Sport eine wichtige Rolle spielen.

In der **Hieberschule** wird durch die Einrichtung der neuen **Gemeinschaftsschule**, die sich derzeit mit der Umsetzung in den Klassenstufen 5 und 6 ja erst noch im Aufbau befindet, der Bedarf an Hallenflächen in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen. Das Schulgesetz schreibt für Gemeinschaftsschulen verpflichtend die Ganztageschule in gebundener Form vor; d.h. die Zahl der Ganztageschüler wird sich bis in das Jahr 2019 gegenüber heute fast verdoppeln.

Die Hieberschule hat derzeit schon Kapazitätsprobleme bei der Hallenbelegung; drei von vier Ganztagesangeboten im Sport können jetzt schon nicht mehr in der Halle durchgeführt werden; und der Bedarf wird mit der weiteren Entwicklung der Gemeinschaftsschule in den nächsten Jahren sicher weiter zunehmen.

Die Schule hat derzeit noch keinen „**sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt**“; d.h. wenn man sich in der Zukunft dafür entscheidet, das Sportprofil anzustreben, dürften sich daraus höhere Anforderungen an die Schulsportstätten, insbesondere bei den Hallenflächen ergeben.

Im kommenden Schuljahr 2016/17 steht aber bereits die Wahl eines Profulfaches in der Gemeinschaftsschule an und es könnte durchaus sein, dass es das Fach „**Sport**“ werden könnte. Dann würden in den Klassenstufen 8, 9 und 10 zu den 3 Pflichtstunden für den Sportunterricht wöchentlich noch 3 weitere Sportstunden hinzukommen.

Daraus ergibt sich, dass für den Schulsport in der Kernstadt Uhingen in absehbarer Zeit eine Erweiterung der vorhandenen Hallenkapazitäten erforderlich sein wird. Dabei sollte man mindestens von einer zusätzlichen und möglichst auch ballspielgeeigneten Einzelhalle (22 x 44 x 7m) oder im Idealfall sogar von einer weiteren (teilbaren) Dreifachhalle (27 x 45 x 7m) ausgehen.

Die **Grundschulen in Sparwiesen und im Nassachtal** sind mit den für den Schulsport erforderlichen Hallenflächen gut bzw. sogar sehr gut versorgt.

Beide Grundschulen können in unmittelbarer Nähe zur Schule die Filseckhalle bzw. die Nassachtal-Turnhalle nutzen. Diese beiden Hallen reichen für den Bedarf beim Schulsport in der Klassenstufe 1 bis 4 vollständig aus.

Dies gilt mit gewissen Einschränkungen grundsätzlich auch für die **Grundschule in Holzhausen**, die ihren Sportunterricht in der nahegelegenen, gegenüber den beiden anderen Turnhallen aber deutlich älteren und kleineren TGV-Turnhalle durchführen kann.

Die TGV-Halle entspricht in qualitativer Hinsicht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Daraus ergibt sich für den Schulsport in Holzhausen zumindest mittel- oder längerfristig ein Bedarf für eine neue Turn- oder Gymnastikhalle.

5. Analyse und Bedarfsabschätzung für den Vereinssport

In der Stadt Uhingen mit ihren Stadtteilen gibt es eine Vielzahl von Vereinen. In Absprache mit der Stadtverwaltung haben wir uns in dieser Konzeption aber auf folgende Vereine beschränkt, die mit ihrem Sportangebot kommunale Sportstätten, d.h. insbesondere Sportplätze und Sporthallen nutzen:

Tabelle 7: Übersicht zu den Sportvereinen mit der Zahl ihrer Mitglieder

Welche Einflussfaktoren bestimmen den Bedarf an Sportstätten im Vereinssport?

- Das jeweilige Sportangebot im Verein; d.h. die Verfügbarkeit und das Engagement von Trainern, Übungsleitern und Betreuungspersonen für die aktiven Sportler
- Die Jugendarbeit in den Vereinen
- Spielgemeinschaften (z.B. im Fußball und Handball)
- Die Auswirkungen der Ganztageschule auf den Vereinssport
- Angebote für den Gesundheits- und Seniorensport
- Kursangebote

Alle Vereine wurden angeschrieben und haben ebenfalls einen **Fragebogen** erhalten, in dem sie ihre Angaben zum aktuellen sowie dem aus ihrer Sicht zu erwartenden mittel- und längerfristigen Bedarf an Sportstätten machen konnten.

Ergänzend dazu haben ebenso wie bei den Schulen auch noch **Interviews** mit den Vereinsvorsitzenden und weiteren Akteuren aus den Vereinen stattgefunden, um in dieser Konzeption nach Möglichkeit auch die jeweiligen Besonderheiten und einzelne Belange der Vereine zu berücksichtigen.

Allgemein kann festgestellt werden, dass es in den Sportvereinen in Uhingen und in den Teilorten ein gutes und sehr breit gefächertes Sportangebot gibt.

In vielen Vereinen gibt es Überlegungen, das Angebot insbesondere im Hinblick auf die Jugendarbeit weiter auszubauen. Dazu sind nicht nur jeweils genügend qualifizierte Trainer und Übungsleiter/innen sondern natürlich auch die entsprechenden Sportstätten erforderlich.

Hierzu wurden uns von den Vereinsvertretern auch einige gute Anregungen gegeben und zum Teil ganz konkrete Vorschläge gemacht.

5.1 Sportplätze

Die vorhandenen Sportplätze werden von den Vereinen in unterschiedlicher Intensität genutzt.

Dabei hängt die jeweilige Nutzung natürlich stark davon ab, wie viele Mannschaften in den betreffenden Vereinen derzeit bestehen, wie oft und wie lange sie auf den Sportplätzen trainieren, ob die Sportplätze nur im Sommer oder das ganze Jahr über genutzt werden können, d.h. ob auch eine Beleuchtung/Flutlichtanlage vorhanden ist, ob ein regelmäßiger Spielbetrieb stattfindet, etc....

Das **Haldenbergstadion** wird hauptsächlich von der Leichtathletik-Abteilung des TGV Holzhausen, von den drei Fußballvereinen FC Uhingen, FSV Uhingen und TSV Sparwiesen sowie vom TV Uhingen und der Skizunft Uhingen genutzt.

Tabelle 8: Belegungsplan für das Haldenbergstadion 2015/16

Außerdem steht dem FSV Uhingen und dem FC Uhingen noch der **Tennenplatz** an der Römerstraße in Uhingen zur Verfügung.

Tabelle 9: Belegungsplan für den Tennenplatz und das Haldenbergstadion

Die verschiedenen Trainingsgruppen in der **Leichtathletik-Abteilung der TGV Holzhausen** haben mit den vorhandenen Leichtathletik-Anlagen im Haldenbergstadion für ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb in den Sommermonaten nahezu ideale Bedingungen.

Wünschenswert wäre aus ihrer Sicht aber noch eine **teilweise Überdachung der Stehtribüne im Stadion**, da es dort für die Sportler/innen, Trainer, Betreuer und Zuschauer bisher keinen Wetterschutz gibt, wie z.B. bei plötzlich auftretendem Regen, Nässe und Kälte oder bei starker Sonneneinstrahlung. Mit dieser Überdachung wäre das Stadion sicher auch noch attraktiver für regionale und überregionale Wettkämpfe und Sportveranstaltungen.

Bei den drei Fußballvereinen wird der größte Bedarf in einem zusätzlichen und ganzjährig nutzbaren **Spielfeld mit einem Kunstrasen-Belag** gesehen.

Der größte Teil des Trainings- und Spielbetriebs im Fußball findet außerhalb der Sommermonate statt, d.h. hauptsächlich in den Monaten von Oktober bis Mai. Die beiden Fußballvereine in der Kernstadt, der FC Uhingen und der FSV Uhingen können in diesem Zeitraum bisher den bestehenden Tennenplatz an der Römerstraße (ganzjährig) und das Haldenbergstadion (bis auf die Monate Dezember bis Februar) nutzen. Die Analyse der Belegungspläne zeigt, dass beide Sportplätze das ganze Jahr über gut ausgelastet sind und dass es abends und an den Wochenende kaum freie Kapazitäten gibt.

Der TSV Sparwiesen kann den **Sportplatz an der Holbeinstraße** außerhalb der „Sommermonate“ derzeit für den Trainingsbetrieb insbesondere in den Abendstunden praktisch gar nicht und für den Spielbetrieb an den Wochenenden oft nur eingeschränkt nutzen.

Für das Training in den Wintermonaten müssen die beiden aktiven Mannschaften deshalb auf andere Sportplätze außerhalb der Stadt Uhingen ausweichen. Bei den Jugendmannschaften besteht derzeit eine Spielgemeinschaft mit dem TSGV Albershausen; d.h. die Junioren-Teams

trainieren hauptsächlich in Albershausen und können in der Schlechtwetterperiode den dortigen Kunstrasenplatz benutzen.

Für zusätzliche Angebote, insbesondere für den Frauen- und Mädchenfußball, und für die beim TSV Sparwiesen geplante Gründung einer Senioren-Mannschaft gibt es derzeit keinen geeigneten Sportplatz bzw. auch keine freien Kapazitäten.

Wie sieht die Prognose für den zukünftigen Bedarf bei den Sportplätzen im Fußballsport in der Stadt Uhingen aus?

Die Trainingszeiten der Fußballmannschaften verteilen sich auf alle 5 Werktage in der Woche in einem Zeitraum zwischen 17:00 Uhr und 21:30/22:00 Uhr.

Während die Jugendmannschaften meistens die früheren Zeiten von 17:00 bis 19:00/19:30 Uhr belegen, trainieren die Aktiven und die Senioren dann am späteren Abend, in der Regel von 19:30/20:00 bis spätestens 22:00 Uhr.

Daraus ergibt sich eine maximal mögliche Belegungszeit für den Trainingsbetrieb auf einem Sportplatz (Kunstrasenplatz) mit 5 Tage x 5 Stunden = **25 Stunden/Woche**.

In der Kernstadt werden der FC und der FSV ab der kommenden Saison 2016/17 nicht nur in der Jugend, sondern auch bei den Aktiven (mit der 1. und 2. Mannschaft) eine Spielgemeinschaft bilden. Die beiden Senioren-Mannschaften bleiben bis auf weiteres jeweils noch eigenständig. Hinzu kommen die beiden aktiven Mannschaften vom TSV Sparwiesen und eine geplante neue Senioren-Mannschaft. Die Jugendmannschaften vom TSV Sparwiesen bilden zunächst weiterhin eine Spielgemeinschaft mit dem TSGV Albershausen und trainieren daher zum größten Teil in Albershausen.

Daraus ergibt sich folgender **Bedarf an Trainingszeiten**:

- Knirpse	2 x 60	=	120 Minuten
- Bambini	2 x 60	=	120 Minuten
- F-Junioren	2 x 75	=	150 Minuten
- E-Junioren:	2 x 90	=	180 Minuten
- D-Junioren	2 x 90	=	180 Minuten
- C-Junioren:	2 x 90	=	180 Minuten
- B-Junioren:	2 x 90	=	180 Minuten
- A-Junioren	2 x 90	=	180 Minuten
- Aktive (FC/FSV)	2 x 90	=	180 Minuten
- Aktive (TSV Sparwiesen)	2 x 90	=	180 Minuten
- Senioren (FC)	1 x 90	=	90 Minuten
- Senioren (FSV)	1 x 90	=	90 Minuten
- Senioren (TSV Sparwiesen)	1 x 90	=	90 Minuten
insgesamt:	1.920 Minuten	=	32 Stunden

Damit zeigt sich, dass ein neues Kunstrasen-Spielfeld für den zukünftig zu erwartenden Mindest-Bedarf im Trainingsbetrieb bei den Fußball-Vereinen in der Stadt Uhingen mit einem „Zeitfenster“ von wöchentlich rund 25 Stunden nicht ausreichen wird.

Es gäbe dann auch keinerlei Reserven, denn in der dargestellten Übersicht mit dem Bedarf an Trainingszeiten ist noch nicht berücksichtigt,

- dass die Trainingsintensität, d.h. die Anzahl und die Dauer der Trainingseinheiten während der Sommer- und Wintervorbereitung und bei leistungsorientiert spielenden Mannschaften (ab der Bezirksliga oder Landesliga) zeitweise oder auf Dauer noch durchaus höher sein kann,
- dass an den Wochentagen manchmal auch Testspiele oder Nachholspiele stattfinden, (was den Trainingsbetrieb anderer Mannschaften erheblich beeinträchtigen kann),
- dass bei den Aktiven die erste und die zweite Mannschaft in höheren Ligen (ab der Bezirksliga) üblicherweise getrennt trainieren,
- dass es bei den Junioren-Mannschaften in einzelnen Jahrgängen, insbesondere im unteren Bereich (E-,D- und C-Jugend) auch noch eine 2. Mannschaft geben könnte,
- dass der TSV Sparwiesen irgendwann vielleicht auch mal wieder eigenständige Jugendmannschaften haben könnte,
- und dass es in Uhingen in der Zukunft eventuell wieder eine oder mehrere Frauenfußball- und Mädchen-Mannschaften geben könnte.

Deshalb wird empfohlen, für den Trainingsbetrieb neben einem **Kunstrasen-Großspielfeld** noch ein **zusätzliches kleineres Trainingsspielfeld** (z.B. mit den Maßen 40 m x 70 m) anzulegen. Dann könnten zwei oder auch drei Mannschaften parallel trainieren oder es könnte eine Mannschaft trainieren und eine andere Mannschaft gleichzeitig ein Testspiel austragen (ohne dass dann der Trainingsablauf der anderen Mannschaften beeinträchtigt wird).

Der **Spielbetrieb an den Wochenenden** kann dagegen im Regelfall so organisiert werden, dass für die Fußballvereine ein Kunstrasen-Spielfeld ausreichen dürfte. Ein zusätzliches Trainingsspielfeld in der vorgeschlagenen Größe mit 40 m x 70 m könnte auch für den Spielbetrieb der Jugendmannschaften bis zu den D-Junioren genutzt werden.

Der **Sportplatz an der TGV-Halle in Holzhausen** wird für den Vereinssport kaum noch genutzt. Dafür wird nach Aussage der Vereinsvertreter auch zukünftig kein Bedarf gesehen. Der Sportplatz steht aber noch als öffentlicher Bolzplatz, insbesondere für Kinder und Jugendliche aus dem Ort und im Sommer gelegentlich auch für den Schulsport der örtlichen Grundschule zur Verfügung.

Die **Sportplätze in Diegelsberg und in Baiereck** reichen für das bestehende Sportangebot im TV Diegelsberg und im TSV Baiereck-Nassach aus. Die in beiden Vereinen bestehenden Sportgruppen betreiben hauptsächlich Breiten- und Freizeitsport. Sie nehmen nicht bzw. nur selten an Wettkämpfen bzw. an keinem regelmäßigen Verbandsspielbetrieb teil.

Der **Sportplatz in Baiereck** verfügt mit einer Fläche von 60 x 90 Meter über die Mindestmaße eines normgerechten Fußballspielfeldes. Er wird deshalb im Sommer nicht nur von Fußballern aus dem TSV Baiereck-Nassach sondern regelmäßig auch von auswärtigen Fußballmannschaften für ein Trainingslager im Rahmen der Saisonvorbereitung genutzt.

Um diese Sportanlage, zu der auch ein Beach-Volleyballfeld gehört, noch etwas attraktiver zu gestalten, wären verschiedene qualitative Verbesserungen denkbar, wie z.B. die Anbringung von Ballfangzäunen hinter beiden Toren, die Erstellung einer Flutlichtanlage, und ein Parkplatz für PKW's.

Mittel- und längerfristig könnte im Bereich des Sportgeländes in **Baierneck** auch an ein zusätzliches **Kleinspielfeld mit einer Kunststoffsportfläche** gedacht werden, das für die Sportgruppen im Verein zum Fußball, Basketball oder Tennis spielen und zugleich als öffentlicher Bolzplatz genutzt werden könnte.

5.2 Sporthallen

Auf der Grundlage der vorhandenen Belegungspläne für die städtischen Turn- und Sporthallen und den Angaben der Vereine zu ihrem derzeitigen Sportangebot mit den einzelnen Mannschaften, Übungsgruppen und Kursen wurde ermittelt, wie die vorhandenen Hallenkapazitäten aktuell genutzt werden und ob ein Bedarf an zusätzlichen Hallenflächen besteht.

Dabei sollte aber grundsätzlich hinsichtlich der Nutzung zwischen ballspieltauglichen Hallen, d.h. Einzelhallen und mehrteiligen Hallen (Doppel – und Dreifachhallen) sowie sonstigen Turnhallen, Gymnastikräumen, etc... unterschieden werden.

Die **Haldenberghalle** wird von den Vereinen aus der Kernstadt und aus den Stadtteilen bereits intensiv genutzt:

Tabelle 10: Belegungsplan für die Haldenberghalle 2015/16

Außerdem steht den Vereinen in Uhingen auch noch die Turnhalle an der Hieberschule zur Verfügung, die ebenfalls nahezu vollständig belegt ist:

Tabelle 11: Belegungsplan für die Hieberschulturnhalle 2015/16

Die Befragung der Sportvereine mit ihrer Einschätzung zum aktuellen und zukünftigen Bedarf an Hallenflächen hat ergeben, dass die derzeitigen Hallenkapazitäten in der Stadt Uhingen bereits für das bestehende Sportangebot nicht ausreichen.

Der **TV Uhingen** würde sein umfangreiches Sportangebot sogar gerne noch erweitern. Dabei wird der größte Bedarf an zusätzlichen Sportflächen bei den Ballsportarten (insbesondere beim Handball) sowie im Geräte-Turnen und beim Herzsport gesehen.

Deshalb plant der TVU aktuell eine erneute Erweiterung seines Vereinsgebäudes mit einem Anbau an der Nordwestseite; dort sollen im Untergeschoss dringend notwendige Lager- und Geräteräume entstehen und auf der Fläche darüber könnte ein weiterer **Gymnastikraum** mit einer Fläche von 12 m x 20 m = circa 240 qm erstellt werden.

Der **TGV Holzhausen** kann für seine Sportgruppen und Kurse in der Turn-Abteilung sowie für den Kinderzirkus Rondelli die im gemeinschaftlichen Eigentum der Stadt und des Vereins stehende **TGV-Turnhalle** nutzen.

Die Turnhalle ist das ganze Jahr über gut belegt; der aktuelle Belegungsplan weist nur wenige Lücken auf. Es gibt deshalb im Verein bereits erste Überlegungen, im Bereich über der Kegelbahn eventuell noch einen größeren **Gymnastikraum** zu erstellen.

Tabelle 12: Belegungsplan für die TGV-Turnhalle in Holzhausen 2015/16

Die **TGV-Halle** in Holzhausen wird zum Teil auch von den **Leichtathleten** genutzt, die dort – bedingt durch die relativ kleine Hallenfläche – aber keine guten Bedingungen für ihren Sport vorfinden.

Die in der **Haldenberghalle** verfügbaren Belegungszeiten reichen für das leistungsorientierte Training in den verschiedenen Gruppen nicht aus.

Der Verein würde seine erfolgreiche Jugendarbeit in der Leichtathletik gerne noch weiter ausbauen; dies ist aber wegen der beschränkten Hallenkapazitäten derzeit nicht möglich. Viele Sportler/innen müssen zum Teil auf auswärtige Hallen ausweichen.

Aus der Sicht der LA-Abteilung im TGV Holzhausen wäre es deshalb dringend erforderlich, eine zusätzliche Trainingshalle zu bauen. Hierfür wird als Standort das Sportzentrum am Haldenberg vorgeschlagen.

Das **Handballteam Uhingen – Holzhausen**, eine Spielgemeinschaft der Handball-Abteilungen vom TV Uhingen und der TGV Holzhausen, benötigt für seine zahlreichen Mannschaften in der Jugendabteilung, bei den Aktiven (Männer und Frauen) und bei den Senioren dringend zusätzliche Hallenkapazitäten.

Im Handballteam gibt es derzeit 17 verschiedene Mannschaften mit insgesamt 226 aktiven Sportlerinnen und Sportlern.

Wegen der großen Zahl an Mannschaften muss die Haldenberghalle oft doppelt und dreifach belegt werden. Dies ist im unteren Jugendbereich noch verkraftbar; hier reicht oft eine halbe Hallenfläche oder ein Hallendrittel aus. Für die leistungsorientiert spielenden Mannschaften (Jugend, Männer, Frauen) müsste aber auch für den Trainingsbetrieb eigentlich die gesamte Halle mit dem „großen“ Handballspielfeld nutzbar sein.

Da die verfügbaren Belegungszeiten in der Haldenberghalle nicht ausreichen, müssen einige Jugendmannschaften und die Senioren zum Training in die dafür eigentlich viel zu kleine und nicht ballspielgerechte TGV-Halle ausweichen. Die Aktiven (1. und 2. Mannschaft) trainieren regelmäßig montags von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr in der Sporthalle im Berufsschulzentrum in Göppingen. Darüber hinaus muss in den Schulferien auch noch auf die TSV-Halle in Heiningen und in die Sporthalle auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei Göppingen ausgewichen werden.

Tabelle 13: Übersicht zu den Soll – und Ist-Trainingszeiten für das Handballteam

Für den regelmäßigen Trainingsbetrieb im Handballteam besteht aktuell bereits ein Defizit an Hallenbelegungszeiten von 26 Stunden (Soll: 42 Stunden minus Ist: 16 Stunden = 26 Stunden) in denen eine Fläche in der Größe eines Handballspielfeldes benötigt würde.

Aus der Sicht des Handballteams wird daher dringend eine zusätzliche und ballspielgeeignete Sporthalle benötigt, um den bereits bestehenden und künftig noch zusätzlich zu erwartenden Bedarf für den Leistungssport, für den geplanten weiteren Ausbau der Jugendarbeit und für den Breiten- und Freizeitsport zu decken.

Die drei **Fußballvereine** in der Stadt Uhingen weisen ebenfalls auf die aus ihrer Sicht sehr stark eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten in der Hallensaison, d.h. vor allem im Zeitraum von November bis Februar hin.

Da es mit der Haldenberghalle nur eine einzige „ballspielgerechte“ Halle für den Bedarf der älteren Jugendjahrgänge sowie für die Aktiven und Senioren in den Vereinen gibt, und die Halle am späteren Nachmittag und in den Abendstunden auch von anderen Vereinen, d.h. insbesondere vom Handballteam und von den TGV-Leichtathleten in Anspruch genommen wird, stehen für die Fußballer nur sehr wenige Hallenbelegungszeiten zur Verfügung.

Zusammenfassend kann deshalb festgestellt werden, dass in den großen Sportvereinen in der Stadt Uhingen (TVU, TGV Holzhausen, Handball-Team, FCU, FSV, und TSV Sparwiesen) bereits schon heute ein dringender Bedarf an zusätzlichen Hallenkapazitäten besteht und in den Vereinen in der Zukunft noch weitere Angebote für sportliche Aktivitäten gemacht werden könnten, wenn zusätzliche ballspielgeeignete Hallenflächen zur Verfügung stehen würden.

Die übrigen Turn- und Gymnastikhallen in der Kernstadt und in den Stadtteilen sind ebenfalls schon gut belegt und werden ganzjährig für den Vereinssport am Nachmittag und in den Abendstunden intensiv in Anspruch genommen.

Dies gilt zum Beispiel für die **Filseckhalle in Sparwiesen**, die fast ausschließlich von den verschiedenen Sportgruppen aus dem TSV Sparwiesen sowie vom CVJM Uhingen und der DRK-Seniorengymnastik genutzt wird:

Tabelle 14: Belegungsplan für die Filseckhalle Sparwiesen 2015/16

Die **Nassachtalturnhalle** wird insbesondere vom TV Diegelsberg sowie von der Dorfgemeinschaft Nassachmühle und von der Volkshochschule Uhingen genutzt:

Tabelle 15: Belegungsplan für die Nassachtalturnhalle 2015/16

Die vereinseigene **Turnhalle an der Köhlerstraße in Baiereck** deckt den aktuellen Bedarf für die Sportgruppen aus dem TSV Baiereck-Nassach ab; und sie könnte gegebenenfalls noch räumlich erweitert werden.

6. Empfehlungen zur Sportstättenentwicklung

6.1 Sportplätze

Strapazierfähige und möglichst ganzjährig nutzbare Sportplätze sind die wichtigste Voraussetzung für einen regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb der Fußballvereine.

Mit dem **Neubau eines Kunstrasenspielfeldes** (mit einer Flutlichtanlage) würden sich unabhängig vom Standort die Möglichkeiten für den Trainings- und Spielbetrieb für alle 3 Fußballvereine in der Stadt wesentlich verbessern.

Ein Kunstrasenplatz ist praktisch das ganze Jahr über bespielbar.

Die Nutzungszeit für einen Kunststoff-Belag kann bei Bedarf ohne Probleme in einer Größenordnung von circa 2.000 Stunden/Jahr liegen (bei circa 44 Spielwochen; d.h. ohne die Winterpause und die Sommerzeit).

Im Vergleich dazu ist ein Tennenplatz erfahrungsgemäß circa 1.200 Stunden/Jahr nutzbar und die Belastungsgrenze bei einem Naturrasen-Spielfeld wird im Regelfall bereits bei circa 400 Stunden/Jahr erreicht.

Ein Tennenplatz wird den heutigen Anforderungen an einen Sportplatz nicht mehr gerecht. Das Verletzungsrisiko ist wesentlich höher als bei einem Natur- oder Kunstrasen. Ein moderner Kunstrasenplatz kann heute sogar schon mit normalen Stollenschuhen bespielt werden und ist auch mit seinen Spieleigenschaften, d.h. beim Ballsprung- und rollverhalten inzwischen deutlich näher am Naturrasen als am Tennenplatz.

Die Baukosten sind zwar höher als bei einem Naturrasen; dafür sind die laufenden Pflege- und Betriebskosten aber erheblich günstiger und durch die intensivere Bespielbarkeit ergibt sich gegenüber einem Tennen-Belag oder Naturrasen ein wesentlich günstigerer Kosten-Nutzen-Faktor.

Tabelle 16: Vergleich der Baukosten, jährliche Unterhaltungskosten,
Nutzungszeit in Stunden/Jahr; Kosten je Nutzungsstunde

Kunstrasenplätze sind in der Regel 12-15 Jahre bespielbar; dann sollte der Kunststoffrasen mit seinen Füllmaterialien ausgetauscht werden. Der Unterbau, Drainage und die Tragschicht können dabei in der Regel aber weiterverwendet werden.

Als **Standort für einen Kunstrasenplatz** kommen mit Blick auf die Hauptnutzer, d.h. für die Spielgemeinschaft von FC Uhingen und FSV Uhingen sowie für den TSV Sparwiesen grundsätzlich folgende Möglichkeiten in Betracht:

- Neubau am Sportzentrum am Haldenberg in Uhingen
- Umwandlung des Tennenplatzes an der Römerstraße in Uhingen
- Neubau an der Filseckhalle in Sparwiesen

Für den **Standort am Haldenberg** sprechen im Vergleich zu den beiden anderen Alternativen im Wesentlichen folgende Gründe:

- die zentrale Lage,
- eine gute verkehrliche Anbindung,
- die bestehenden Anschlussmöglichkeiten für die technische Erschließung,
- das vorhandene Sport- und Funktionsgebäude mit Umkleide- und Duschräumen,
- die Parkplätze an der Panoramastraße,
- und die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen im Flächennutzungsplan.

Bis der Kunstrasenplatz gebaut ist, könnte der vorhandene Tennenplatz an der Römerstraße noch weitergenutzt werden.

Die Umwandlung des Tennenplatzes dürfte wegen der auf einer Teilfläche des Sportplatzes ausgewiesenen Überflutungsflächen bei einem Hochwasser an der Fils in bau- und wasserrechtlicher Hinsicht problematisch werden bzw. müsste dort mit zusätzlichen Aufwendungen zum Hochwasserschutz gerechnet werden.

Wenn ein Kunstrasenplatz im Bereich der Holbeinstraße in Sparwiesen gebaut würde, wäre eine größere Kanalbaumaßnahme erforderlich, weil die bestehende Kanalisation für eine ordnungsgemäße Entwässerung eines Kunstrasenspielfeldes zu gering dimensioniert ist.

Das **Sportzentrum am Haldenberg** könnte mit einem neuen Kunstrasenplatz und einem zusätzlichen Kunststoff-Trainingsfeld für den Fußballsport in qualitativer und quantitativer Hinsicht erheblich aufgewertet werden. Man hätte dann in zentraler Lage

- ein Rasenspielfeld in einem schönen großen Stadion,
- ein ganzjährig nutzbares Kunstrasenspielfeld,
- einen Trainingsplatz mit einem Spielfeld für Jugendmannschaften,
- ein großes Sport- und Funktionsgebäude mit Umkleide- und Sanitärräumen,
- mit der dazu gehörenden technischen Infrastruktur zur Verfügung.

Im Bereich des Sportzentrums gibt es auch noch genügend Flächen und Möglichkeiten, um dort bei Bedarf ein Vereinsgebäude mit einer Gastronomie zu erstellen. Vielleicht könnte dafür auch das bestehende Funktionsgebäude im Stadion aufgestockt werden; das müsste aber noch näher geprüft werden.

Die Stadt Uhingen würde damit den Fußball-Vereinen eine sowohl in sportlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht interessante Entwicklungsmöglichkeit bieten; und zugleich könnten die bestehenden Sportplätze an der Römerstraße aufgegeben und zukünftig für andere Zwecke (als gewerbliche Baufläche?) genutzt werden.

Ein neues Kunstrasenspielfeld im Sportzentrum am Haldenberg könnte auch vom TSV Sparwiesen genutzt werden.

Dennoch sollte neben dem Bau eines Kunstrasenspielfeldes am Haldenberg in Uhingen ebenso der **Neubau eines Sportplatzes in Sparwiesen** weiterverfolgt werden.

Hierfür bietet sich als Standort eine Fläche östlich der Filseckhalle an. Es liegt bereits eine Entwurfsplanung mit einer Kostenberechnung vor.

Sollte sich das Projekt am vorgesehenen Standort nicht realisieren lassen, könnten noch andere Standorte im Bereich des Schul- und Sportgebietes in Sparwiesen sowie nördlich der Holbeinstraße geprüft und näher untersucht werden.

Für den neuen Sportplatz in Sparwiesen könnte auch der Einsatz von „**Hybrid-Rasen**“ in Betracht kommen. Als Hybrid-Rasen bezeichnet man eine Mischung von Naturgräsern und

Kunststofffasern; d.h. eine Rasentragschicht mit eingewebten Kunststofffasern (siehe www.hybridrasen.com).

Ein natürliches Rasenspielfeld bietet für den Fußballsport zwar nach wie vor die besten Voraussetzungen. Eine intensive Nutzung und ungünstige Witterung bringen einen Naturrasen aber manchmal sehr schnell an seine Grenzen.

Ein Hybridrasen vereint die positiven Eigenschaften eines Naturrasens mit einem Kunstrasen.

Im Vergleich zum herkömmlichen Sportplatzrasen bietet ein Hybridrasen

- eine höhere Nutzungsdauer,
- eine größere Belastbarkeit,
- und eine längere Lebensdauer.

Bei immer mehr Sportplätzen wird Hybridrasen insbesondere für die besonders beanspruchten Torräume eingesetzt; denkbar wäre natürlich auch ein kompletter Sportplatz-Belag.

Ein vollständiger Belag mit Hybridrasen wäre natürlich deutlich teurer als ein herkömmlicher Naturrasen. Ob dies finanzierbar ist und für den Sportplatz in Sparwiesen eine auch in wirtschaftlicher Hinsicht vertretbare Lösung wäre, müsste noch genauer untersucht werden.

Auf der Grundlage der vorliegenden Analysen und Bedarfsabschätzungen für den Schul- und Vereinssport werden zur Sportstättenentwicklung bei den Sportfreianlagen (Sportplätze und Kleinspielfelder) folgende Maßnahmen empfohlen:

- **Neubau eines Kunstrasenplatzes** und eines zusätzlichen **Kunstrasen-Trainings-spielfeldes** (jeweils mit Beleuchtung) **im Sportzentrum am Haldenberg in Uhingen** (in Verbindung mit der Aufgabe bzw. Stilllegung und einer möglichen Nutzungsänderung des Tennenplatzes und des Rasenplatzes vom FC Uhingen an der Römerstraße)
- **Neubau eines Rasenspielfeldes** (mit Beleuchtung) **in Sparwiesen** (in Verbindung mit der Aufgabe/Stilllegung des bisherigen Sportplatzes an der Holbeinstraße)

Diese beiden Projekte sind gleichwertig in der Priorität und sollten parallel weiterverfolgt werden.

- **Teilweise Überdachung der Tribüne im Haldenbergstadion in Uhingen**
- **Neubau eines Mehrzweck-Kunststoff-Kleinspielfeldes in Sparwiesen** mit einer 50-Meter-Laufbahn und einer Weitsprunggrube für den Schulsport, das zugleich für den Vereinssport und als öffentlicher Bolzplatz (als Ersatz für den bisherigen Bolzplatz auf einer Wiesenfläche) genutzt werden könnte
- **Neubau eines Mehrzweck-Kunststoff-Kleinspielfeldes an der TGV-Halle oder an der Grundschule in Holzhausen** zur Nutzung für den Schul- und Vereinssport sowie als öffentlicher Bolzplatz; gegebenenfalls ebenso mit einer 50-Meter-Laufbahn und einer Weitsprunggrube (in Verbindung mit einer teilweisen bzw. vollständigen Aufgabe und Stilllegung des bisherigen Sportplatzes)
- **Neubau eines Mehrzweck-Kunststoff-Kleinspielfeldes in Nassachmühle** zur Nutzung für den Schulsport an der Nassachtalschule (mit einer integrierten 50-Meter-Laufbahn und einer Weitsprunganlage) und als öffentlicher Bolzplatz.
- **Qualitative Verbesserungen am Sportplatz in Baiereck** (Ballfangzäune, Beleuchtung, Parkplatz)

6.2 Sporthallen

Bei der Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs sollte hinsichtlich der Nutzung zwischen ballspieltauglichen Einzel- oder Mehrfachhallen (d.h. 2- oder 3-teilbare Hallen) und nicht ballspieltauglichen Turnhallen, Gymnastikräumen, und sonstigen Räumen für sportliche Betätigungen unterschieden werden.

Tabelle 17: Norm-Maße und Nutzungsmöglichkeiten von Sporthallen

Mit dem **Neubau einer ballspieltauglichen Sporthalle** (mindestens 7 Meter Höhe) könnte der aktuelle und in der Zukunft weiter steigende „Fehlbedarf“ im Schulsport und für die Sportvereine weitestgehend gedeckt werden.

In einer nicht ballspielgerechten Einzelhalle bzw. Gymnastikhalle (z. B. mit einer Fläche von 12 m x 20 m oder 15 m x 27 m und einer Höhe mit 5,5 Meter) könnten zwar grundsätzlich ebenso verschiedene sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel alle möglichen Formen des Turnens (Geräte-Turnen, Kinderturnen, Eltern-Kind, Senioren, etc....) oder auch Judo und andere Kampfsportarten, Gesundheitssport, Herzsport, sowie der Trainingsbetrieb im Badminton, Kunstturnen und in der Rhythmischen Sportgymnastik durchgeführt werden.

Dies ist aber ebenso auch in einer größeren Sporthalle möglich; und wenn man die Halle noch in 2 oder 3 Hallenteile aufteilen könnte, wären teilweise sogar eine parallele Nutzung und eine effektivere Ausnutzung der Hallenfläche durch mehrere Sportgruppen möglich.

In einer Sporthalle könnten darüber hinaus dann auch noch weitere Sportarten wie Basketball, Fußball, Handball, Hockey, und Volleyball gespielt sowie Wettkämpfe im Kunstturnen und in der Sportgymnastik durchgeführt werden.

Ob man sich dabei für eine Einzelhalle mit einer Sportfläche von 22 m x 44 m = 968 qm bzw. eine 2-teilbare Halle (mit jeweils einem Hallenteil von 22 m x 26 m und einem weiteren Hallenteil mit 22 m x 18 m) oder vielleicht sogar für eine 3-teilbare Halle mit einer größeren Fläche von 27 m x 45 m = 1215 qm (und 3 möglichen Hallenteilen mit jeweils 22 m x 44 m) entscheidet, hängt selbstverständlich auch wesentlich von der Finanzierbarkeit ab.

Für den **Standort** einer neuen Sporthalle kommen folgende Möglichkeiten in Betracht:

- Anbau an die bestehende Turnhalle des TV Uhingen an der Heerstraße
- Neubau an der Hieberschule
- Neubau im Bereich des Sportzentrums am Haldenberg

Wenn die Sporthalle am Vereinsgelände des TV Uhingen an der Heerstraße erstellt werden soll, müssten dort noch die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Im Flächennutzungsplan der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Albershausen/Uhingen ist der zur Bebauung mögliche Bereich mit den beiden städtischen Grundstücken Flurstückenummer 1120 und 1121 aber bereits als Fläche für den Gemeinbedarf (Turnhalle) dargestellt.

Der Bebauungsplan könnte damit aus dem FNP heraus entwickelt werden.

Bei einem Neubau an der Hieberschule käme praktisch nur der bisherige Standort mit der bestehenden Turnhalle in Betracht. Dabei wäre zu klären, ob das im Untergeschoss vorhan-

dene Lehrschwimmbecken erhalten werden könnte. Da in nächster Zeit ohnehin eine Generalsanierung bzw. Erneuerung der technischen Anlagen ansteht, könnte auch darüber nachgedacht werden, ob ein Lehrschwimmbecken an diesem Standort in der Zukunft noch benötigt wird. Bei einem Abbruch der bestehenden Turnhalle (und der damit eventuell verbundenen Aufgabe des Lehrschwimmbeckens) müsste aber beachtet werden, dass während der Bauzeit für die neue Sporthalle dann zeitweise gar keine Hallenfläche für den Schulsport im Bereich der Hieberschule und der Filseckschule zur Verfügung steht.

Eine weitere Möglichkeit, um zusätzliche Hallenkapazitäten zu schaffen, könnte eine multifunktionale **Freiluft-Sporthalle** sein, wie sie zum Beispiel von der Firma McArena GmbH aus Backnang angeboten wird (www.mcarena.de). McArena ist ein offizieller Partner des Württembergischen Landessportbundes (WLSB).

Eine Freiluft- oder Kaltluft-Sporthalle wird in einer relativ einfachen Bauweise mit Fundamenten, einer Holz-Leimbinderkonstruktion auf Stahlständern, mit einer Überdachung (Satteldach oder Pultdach) und einem umlaufenden Banden- und Netzsystem erstellt. Der Bodenbelag könnte beispielsweise eine Kunststoff-Fläche oder eine Kunstrasenfläche sein.

Sie ist im Vergleich zu einer herkömmlichen Sporthalle erheblich günstiger in der Anschaffung und im laufenden Betrieb, und sie könnte in einer relativ kurzen Bauzeit errichtet werden.

Die Freiluft-Sporthalle könnte ganzjährig für verschiedene „bewegungsintensive“ Sportarten genutzt werden, zum Beispiel für Fußball, Handball, Basketball, Volleyball, Tennis, Hockey, Badminton, Leichtathletik, Turnen, Gymnastik, etc....

Sie wäre für den Schulsport und den Vereinssport, aber auch für nicht an Vereine gebundene Sportgruppen und Individualsportler interessant.

Alternativ dazu könnte vielleicht auch eine **Leichtbauhalle** in Betracht kommen, wie sie zum Beispiel für Ausstellungen oder als Industriehalle verwendet wird. Diese Hallen können ebenfalls individuell geplant und in einer vergleichsweise kostengünstigen Systembauweise erstellt werden.

Als Standort kommen die beiden vorhandenen Kunststoff-Kleinspielfelder am Haldenbergstadion in Betracht.

Das könnte vielleicht eine kurzfristige und relativ günstig finanzierbare (Zwischen-) Lösung für die derzeit schon bestehenden Engpässe bei den vorhandenen Hallenkapazitäten sein?

Eine Freiluft-Sporthalle wäre in Uhingen insbesondere für die Leichtathleten und Fußballer in den Wintermonaten interessant und damit würden zugleich auch wieder Hallenbelegungszeiten in der Haldenberghalle frei, die dann zum Beispiel von anderen Sportgruppen, insbesondere vom Handballteam Uhingen-Holzhausen genutzt werden könnten.

Eine Freiluft- oder Leichtbauhalle kann natürlich keine vollwertige Alternative zu einer „richtigen“ Sporthalle sein; d.h. mittelfristig wird in der Stadt Uhingen dennoch eine weitere ballspieltaugliche Sport- oder Trainingshalle benötigt. Man hätte dann aber vielleicht etwas mehr Zeit für die Planung (und Standortentscheidung) und für die Finanzierung, denn bei einer Sporthalle müsste man sicher von erheblich höheren Kosten ausgehen.

Für den zusätzlichen Bedarf an Turn- und Gymnastikflächen plant der TV Uhingen bereits einen Anbau an die bestehende vereinseigene Turnhalle. Dieses Vorhaben könnte als Baumaßnahme des Vereins realisiert werden; mit einer Bezuschussung durch den WLSB und einem kommunalen Investitionskostenzuschuss von der Stadt Uhingen.

Andererseits wäre es aber auch denkbar, am Vereinsgelände des TV Uhingen eine größere (und ballspieltaugliche?) Sporthalle in kommunaler Trägerschaft zu erstellen, die vom Land bezuschusst und mit einer Kostenbeteiligung des Vereins finanziert wird.

Der Turnverein hat zunächst einmal dringenden Bedarf an zusätzlichen Abstell- und Lagerflächen für Sportgeräte. Eine zusätzliche Gymnastikhalle oder eine ballspieltaugliche Sporthalle wäre natürlich auch aus der Sicht des Vereins durchaus wünschenswert; die Finanzierung dürfte aber nur mit kommunaler Unterstützung möglich sein.

Welche Lösung schließlich den gemeinsamen Interessen der Stadt und des Vereins weitgehend entsprechen wird, müsste noch geklärt werden. Hierzu sind noch weitere Gespräche zwischen der Stadtverwaltung und dem Turnverein erforderlich.

Auf der Grundlage der vorliegenden Analysen und Bedarfsabschätzungen für den Schul- und Vereinssport werden zur Sportstättenentwicklung bei den Sporthallen folgende Maßnahmen mit der entsprechenden Priorisierung empfohlen:

- **Erstellung einer Freiluft- oder Leichtbau-Sporthalle im Sportzentrum am Haldenberg in Uhingen** (im Bereich der bestehenden Kunststoff-Kleinspielfelder)
- **Anbau einer Mehrzweckhalle an die Turnhalle vom TV Uhingen** (als Baumaßnahme des Vereins mit finanzieller Unterstützung der Stadt?)
- **Neubau einer 2-teilbaren oder 3-teilbaren und ballspieltauglichen Sport- bzw. Trainingshalle in Uhingen**; wahlweise im Sportzentrum am Haldenberg oder am Vereinsgelände des TV Uhingen an der Heerstraße
- **Neubau einer Turn- oder Gymnastikhalle an der Grundschule in Holzhausen** (eventuell als gemeinsame Baumaßnahme von der Stadt und dem TGV Holzhausen?)
- **Anbau an die Turnhalle in Baiereck** (als Baumaßnahme des Vereins mit finanzieller Unterstützung der Stadt?)

6.3 Sonstige Sport- und Bewegungsräume

Neben den „klassischen“ Sportstätten wie Sportplätzen, Turn- und Sporthallen, und Schwimmbäder werden in der Zukunft in den Städten und Gemeinden auch noch andere Sport- und Bewegungsräume gefragt sein.

Schon seit langem nehmen die durch Bewegungsmangel verursachten Krankheiten in der Gesellschaft zu. Mehr Bewegung kann zu einer besseren Gesundheit und Lebensqualität beitragen. Immer mehr Kommunen engagieren sich deshalb in der Sport- und Gesundheitsförderung, und schaffen dazu geeignete Bewegungsräume, die von allen Generationen genutzt werden können.

So kann beispielsweise ein öffentlicher **Bewegungsparcours** (Mehrgenerationenspielplatz) von allen genutzt werden; ganz egal, ob man jung oder älter, sportlich begabt oder eher unsportlich ist. Er kann selbstverständlich ebenso für die Schulen und Vereine interessant sein; er steht aber auch allen offen, die sich keine Mitgliedschaft im Verein oder im Fitnessstudio leisten können oder wollen. Dazu benötigt man lediglich eine geeignete Fläche die mit Outdoor-Fitnessgeräten ausgestattet wird. Auf diese Weise entsteht ein gesundheitsförderndes Bewegungsangebot in der freien Natur. Bei der Geräteauswahl sollte darauf geachtet werden, dass auf dieser Sportanlage sowohl die Beweglichkeit (Dehnen), die Koordination sowie die Kraft und die Ausdauer trainiert werden können. Ebenso könnte an die besonderen Erfordernisse für ältere Menschen sowie für Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen gedacht werden.

Eine gute Ergänzung wäre vielleicht eine sog. **Finnenbahn**, d.h. eine Strecke, die von Freizeit- und Leistungssportlern zum Jogging oder Ausdauertraining genutzt werden könnte. Der Bodenbelag kann aus Holzschnitzeln, Baumrinden oder Rindenmulch bestehen, der auf einer Drainageschicht aus Schotter, Kies oder Sand aufgebracht wird und eine gelenkschonende Alternative zu einer asphaltierten Laufstrecke oder einer Kunststoff-Laufbahn darstellt.

Für die Förderung der sportlichen Aktivitäten und zur Freizeitgestaltung bei Kindern und Jugendlichen könnte man zum Beispiel auch an ein **Streetball-Spielfeld** denken. Im Vergleich zum „richtigen“ Basketball wird Streetball nur auf einen Korb gespielt; d.h. es reicht eine relativ kleine ebene und befestigte Fläche aus, die mit einem Basketballkorb ausgestattet wird. Dort kann man entweder 1 gegen 1, oder 2 gegen 2, etc... mit einem Basketball spielen; als freies Spiel, ohne Normen und ohne Schiedsrichter – nicht nur interessant für Kinder und Jugendliche, Jungen oder Mädchen, sondern vielleicht auch für jüngere und ältere Erwachsene.

Immer beliebter wird auch der **Street-Soccer**, eine moderne Variante des früheren „Straßenfußballs“. Dafür benötigt man in der Regel eine Spielfläche mit 10 bis 15 Meter Breite sowie 15 bis 30 Meter Länge. Der Street-Soccer-Court besteht meistens aus einem Aluminiumgestänge und Bandenelemente mit integrierten Toren und Ballfangnetzen. Die mobile Anlage kann an wechselnden Standorten sowohl draußen als auch in einer Halle aufgebaut werden.

Das **Klettern** (Freeclimbing, Sportklettern, Climbing) hat sich schon seit längerem zu einer beliebten Breitensportart für alle Altersklassen entwickelt. Dazu benötigt man eine Kletterwand, die entweder innen (in einer speziellen Kletterhalle) oder außen an einer Gebäudewand (zum Beispiel an einer Sporthalle) hergestellt wird; mit verschiedenen Kletterstrecken in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Geklettert wird in einer „Seilschaft“, d.h. einer klettert und der andere sichert den Partner mit einem Kletterseil.

Immer beliebter wird auch das **Bouldern**, das sich inzwischen zu einer eigenständigen Sportart entwickelt hat; d.h. das Klettern ohne Kletterpartner sowie ohne Gurt und Seil; und dies in Absprunghöhe. Der klassische „Boulder“ besteht aus nur wenigen Kletterzügen, die den Sportler an seine körperliche Leistungsgrenze bringen sollen.

Eine **Skateranlage**, die es bereits an der Querspange zur B 10 in Uhingen gibt, könnte vielleicht auch noch in anderen Bereichen der Stadt bzw. in den Teilorten interessant sein. Auf einer befestigten (asphaltierten oder betonierten) Fläche werden Hindernisse aufgestellt, zum Beispiel Kanten (curbs), Geländer (rails) und Rampen, d.h. Spring- und Fahrelemente, die von Skateboardern, Inline-Skatern, BMX-Fahrern und auch Mountainbikern befahren werden.

Das Fahrradfahren ist schon lange Zeit eine von vielen Menschen gerne genutzte Form zur allgemeinen Erholung und Entspannung und zur Betätigung, die auf unterschiedliche Art und Weise als Breiten- und Freizeitsport bis hin zum Leistungssport betrieben werden kann. Neben dem Rennrad hat sich das **Mountain-Bike** fahren (Geländefahrrad) abseits befestigter Straßen zu einer eigenständigen Sportart entwickelt. Im Rahmen der neuen Freizeitwege-Konzeption des Landkreises Göppingen wird derzeit darüber nachgedacht, in welchen Bereichen geeignete Mountainbike-Strecken ausgewiesen werden können.

Eine andere Möglichkeit wäre eine **Dirt-Bike-Anlage**, wie sie vom TV Diegelsberg vorgeschlagen wird; d.h. eine aus Erdmaterial künstlich geschaffene Hügellandschaft, die von BMX- oder Mountainbike-Fahrern durchfahren werden kann.

Neuerdings sieht man auch immer öfter **Pumptracks**, eine vielseitige Bewegungsfläche für Kinder und Jugendliche, bei der vor allem der Spaß und die Freude an der Bewegung und am Fahrrad fahren im Vordergrund stehen. Ein Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs, der aus Wellen, Steigungen, Steilkurven und Sprüngen besteht und in alle Richtungen befahren werden kann. Mit ein wenig Übung kann der Ablauf so trainiert werden, dass der „Track“ ohne zusätzliche Pedalumdrehung komplett durchfahren werden kann. Die Technik, das gezielte Be- und Entlasten des Sportgeräts (das sog. „Pumping“) funktioniert nicht nur beim Fahrrad. Obwohl diese Anlage in erster Linie für Fahrräder konzipiert ist, kann sie auch mit anderen Sportgeräten wie z.B. Skateboard, Longboard, Inlineskater, Scooter und allem was Rollen hat, befahren werden.

Diese und noch weitere Beispiele könnten für jüngere und ältere Einwohner in der Stadt ein attraktives Alternativangebot sein, um körperlich aktiv zu werden und damit der vor allem bei vielen Kindern immer mehr festzustellenden intensiven Nutzung digitaler Medien und dem daraus resultierenden Bewegungsmangel zu begegnen.

Zur allgemeinen Information für die Einwohner in der Stadt wäre ein **digitales Informationsportal** denkbar, d.h. eine App oder ein „Sportstättenatlas“, in dem sich jeder Interessierte einen Überblick über die in der Stadt Uhingen verfügbaren Sportstätten und das Sportangebot in den Vereinen und an der Volkshochschule verschaffen könnte.

7. Finanzierungsmöglichkeiten

Zur Finanzierung eines neuen Sportplatzes und zum Bau einer Sporthalle können von den Städten und Gemeinden oder von den Vereinen jeweils Zuwendungen des Landes beantragt werden.

Für die **Städte und Gemeinden** gilt die aktuelle Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Förderung des Baus von kommunalen Sporthallen und Sportfreianlagen (**VwV Kommunale Sportstättenbauförderung**). Darin werden für bestimmte Sportanlagen jeweils Höchstbeträge zu den förderfähigen Kosten und die Zuschüsse mit entsprechenden Pauschalbeträgen ausgewiesen.

Die **Vereine** haben die Möglichkeit, auf der Grundlage der **Sportförderrichtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vom 01.01.2005** für den Neubau, die Erweiterung und die Modernisierung von vereinseigenen Sportanlagen eine Landesförderung zu beantragen.

Zuschüsse für Sportfreianlagen:

Für einen **Kunstrasenplatz** werden in den Zuwendungsrichtlinien zur kommunalen Sportstättenbauförderung maximal **400.000.- Euro** als zuwendungsfähige Ausgaben anerkannt; dafür kann ein Landeszuschuss mit einem Pauschalbetrag von **120.000.- Euro** beantragt werden.

Die tatsächlichen Kosten dürften aber bei einem Betrag mit circa **800.000.- Euro** liegen; je nachdem welche Aufwendungen für die technische Erschließung und die Nebenflächen, d.h. Wege, Einzäunung, Grünanlagen etc... erforderlich sind.

Für einen **Kunstrasen-Trainingsplatz** (mit 70 m x 40 m) müsste im Zusammenhang mit dem Neubau eines Großspielfeldes von circa **300.000.- bis 350.000.- Euro** ausgegangen werden; mit einer möglichen Landeszuwendung von circa **60.000.- Euro**.

Die **Überdachung eines Teils der Tribüne im Haldenbergstadion** ist leider nicht förderfähig. Je nach Länge der Überdachung (empfohlen werden mindestens 30 Meter) müsste mit Kosten von **150.000.- bis 200.000.- Euro** gerechnet werden. Zuschaueranlagen werden im Rahmen der kommunalen Sportstättenbauförderung (und auch in den WLSB-Förderrichtlinien) aber grundsätzlich nicht bezuschusst.

Die Kosten für ein neues **Rasenspielfeld in Sparwiesen**, mit einem geplanten Spielfeld von 68 m x 100 m einschließlich Beleuchtung, Ballfangzäune, Barrieren, Umgang und sonstigen Nebenflächen mit einer Weitsprunganlage und 20 PKW-Stellplätzen wurden bereits mit **825.000.- Euro** ermittelt.

Für dieses Vorhaben wurde schon eine Zuwendung des Landes im Rahmen der kommunalen Sportstättenbauförderung in Höhe von **82.000.- Euro** beantragt. Ein Bewilligungsbescheid liegt aber noch nicht vor.

Beim **Neubau eines Kleinspielfeldes** als „Allwetterplatz“ in Kunststoffausführung (mit einer Fläche von 22 m x 44 m) wird als Grundlage für einen pauschalierten Landeszuschuss mit **35.000. Euro** ein Höchstbetrag bei den zuwendungsfähigen Ausgaben mit **115.000.- Euro** angesetzt. Auch hierfür dürften die tatsächlichen Baukosten in der Regel deutlich höher sein.

Zuschüsse für Sporthallen:

Die zuwendungsfähigen Ausgaben für eine **2-teilbare Sporthalle** werden auf einen Höchstbetrag mit **1.400.000.- Euro** mit einer dafür möglichen Zuwendung von **420.000.- Euro** beschränkt; und für eine **3-teilbare Sporthalle** wird auf der Basis eines Betrages mit höchstens **2.000.000.- Euro** eine Zuwendung maximal **600.000.- Euro** betragen.

Da die tatsächlichen Gesamtkosten für eine neue Sporthalle ebenfalls erheblich über den vom Land pauschalierten zuwendungsfähigen Kosten liegen dürften, müsste man mit einem hohen Investitionsaufwand und natürlich auch mit den dazugehörigen laufenden Betriebskosten rechnen.

Bei einem **Anbau an die bestehende Turnhalle des TV Uhingen** in kommunaler Trägerschaft kommt es auf die geplante Größe der Sporthalle an.

Bei einem **Gymnastikraum** mit einer Fläche von mindestens 80 qm und einer Mindesthöhe mit 3,50 m werden die förderfähigen Gesamtkosten mit höchstens **120.000.- Euro** veranschlagt mit einer Zuwendung von maximal **36.000.- Euro**.

Für eine **Gymnastikhalle** werden als Höchstbetrag **400.000.- Euro** mit einem pauschalierten Zuwendungsbetrag von **120.000.- Euro** festgesetzt.

Eine **Turnhalle** (mit einer Höhe von mindestens 5,5 m) wird auf der Basis eines Höchstbetrages mit **900.000.- Euro** mit einem Zuschuss von **270.000.- Euro** gefördert.

Wenn die Stadt die Bauträgerschaft übernimmt, könnte sich der Verein an der Finanzierung beteiligen und dafür vertraglich festgelegte Belegungs- und Nutzungsrechte an der Halle erhalten.

Andererseits wäre eine Realisierung dieses Vorhabens auch als **Vereinssportstätte** mit einem Zuschuss nach den **Förderrichtlinien des WLSB** und einer ergänzenden kommunalen Bezuschussung denkbar. Für eine **Turn- und Gymnastikhalle** werden vom WLSB pauschal 750.- Euro/qm und höchstens **300.000.- Euro** als zuschussfähige Kosten anerkannt. Der Zuschuss würde dann 30 % = maximal **90.000.- Euro** betragen.

Die Kosten für eine **Freiluft-Sporthalle** hängen ab von der Größe (über ein oder zwei Kleinspielfelder) und der gewünschten Ausstattung (Bodenbelag, LED-Beleuchtung, Technische Anlagen, etc..).

Die im Herbst 2015 im Sportpark Rems eröffnete AOK Arena Schorndorf mit einem Kunstrasen-Spielfeld von 30 m x 15 m hat **350.000.- Euro** gekostet. In Altdorf (bei Nürtingen) soll nächstes Jahr eine Kalthalle als „Großsporthalle“ mit einem Spielfeld von 45 m x 25 m und einem Kunstrasen-Belag mit Baukosten von **800.000.- Euro** erstellt werden.

Ob es dafür Zuschüsse in der kommunalen Sportstättenbauförderung gibt, müsste noch mit dem Regierungspräsidium Stuttgart geklärt werden.

Bei einer Realisierung als Vereinssportstätte könnte eventuell eine Bezuschussung über den WLSB mit 30 % der zuwendungsfähigen Kosten in Betracht kommen.

Denkbar wäre vielleicht auch ein privater Investor und Betreiber, der die Halle erstellt und der Stadt (für den Schulsport) und den Vereinen sowie privaten Nutzern gegen ein Entgelt zur Verfügung stellt.

Zuschüsse für sonstige Sport- und Bewegungsräume:

Das Land gewährt lediglich Zuwendungen für den Bau und die Sanierung von Turn- und Sporthallen, Sportfreianlagen (Sportplätze und Leichtathletikanlagen) sowie anderen diesen Zweck erfüllende Räumlichkeiten und Anlagen (z.B. Gymnastikräume). Anlagen für spezielle Sportarten und Einrichtungen, die nicht unmittelbar dem Sport dienen, wie z.B. Parkplätze und Zuschauieranlagen, werden nicht gefördert.

In den **Sportförderrichtlinien des WLSB** für die Zuteilung von Landesmitteln für den Bau, Kauf oder Instandsetzung von Vereinssportanlagen gibt es dagegen mehr Fördermöglichkeiten.

Für eine **Finnenbahn** (als Vereinssportanlage) könnte man auf der Grundlage von zuschussfähigen Kosten mit höchstens 15.000.- Euro (und einer Länge von mindestens 400 Meter) einen Zuschuss mit 30 % = 4.500.- Euro beantragen.

Eine **Bergsport-Kletteranlage** (Indoor und Outdoor) könnte mit bis zu 15.000.- Euro gefördert werden (bei einem Höchstbetrag der zuschussfähigen Kosten mit 50.000.- Euro).

Bei anderen Sportanlagen (Freianlagen und Hochbaumaßnahmen) wird nach jeweiliger Prüfung im Einzelfall über eine Bezuschussung entschieden; d.h. dies könnte jeweils vom betreffenden Verein mit der Fachberatung im WLSB besprochen und abgeklärt werden.

Zur Finanzierung sonstiger Sportanlagen und Bewegungsräume können im Einzelfall vielleicht auch **Co-Finanzierungsmittel aus dem Förderprogramm für Landschaftsparkprojekte beim Verband Region Stuttgart** beantragt werden.

Die Zuschüsse betragen bis zu 50 % der förderfähigen Kosten. Ob man die hierfür aufgestellten Bedingungen und Förderkriterien erfüllen kann, müsste aber natürlich im Einzelfall geprüft und mit dem Verband Region Stuttgart besprochen werden. Es gab in der Vergangenheit aber schon einige Projekte, in denen „Sportanlagen“ als Bestandteil einer Freizeit- und Erholungsanlage mit einem Bezug zum Landschaftspark Stuttgart über dieses Programm gefördert wurden. Diese Möglichkeit dürfte bei einigen vorgeschlagenen Maßnahmen auch für die Stadt Uhingen bestehen, denn schließlich liegt Uhingen zusammen mit einigen anderen Städten und Gemeinden im Bereich des **Landschaftsparks Fils** und an der aus dem Masterplan zum Landschaftspark heraus entwickelten **Route der Industriekultur im Filstal**.

Außerdem besteht bei einzelnen Projekten vielleicht die Möglichkeit, **Spenden** aus der Bevölkerung oder eine finanzielle Unterstützung bzw. **Sponsorengelder** von örtlichen Unternehmen, Energieversorgern, Banken, Sparkassen, etc.... zu bekommen.

Bei Sport- und Erholungsanlagen handelt es sich meistens um ein gemeinnütziges Vorhaben im Sinne des Steuerrechts, so dass Privatleute für ihre Spenden je nach dem persönlichen Steuersatz mit ihrer Steuererklärung einen Teil des gespendeten Betrages vom Finanzamt wieder erstattet bekommen bzw. Betriebe und Unternehmen ihre Spende steuermindernd als Betriebsausgabe von den zu versteuernden Gewinnen absetzen können.

Vielleicht könnte für ein bestimmtes Vorhaben eine Firma (oder mehrere Firmen) sogar für eine offizielle „**Projekt-Partnerschaft**“ gewonnen werden?

Dies müsste natürlich jeweils im Einzelfall geprüft und, wenn die Möglichkeit besteht, dann konkret weiterverfolgt werden.

8. Anhang

- Tabelle 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadt Uhingen von 1961 bis 2016
- Tabelle 2: Prognose zu den Einwohnerzahlen in der Stadt Uhingen von 2016 bis 2035
- Tabelle 3: Vorausrechnung der Einwohnerzahlen in der Stadt Uhingen von 2016 bis 2035 nach Altersgruppen
- Tabelle 4: Übersicht zu den Sportplätzen und sonstigen Sportfreianlagen
- Tabelle 5: Übersicht zu den Turn- und Sporthallen
- Tabelle 6: Hallenbelegung durch die Schulen in der Kernstadt Uhingen im Schuljahr 2015/16
- Tabelle 7: Übersicht zu den Sportvereinen in der Stadt Uhingen mit der Mitgliederzahl
- Tabelle 8: Belegungsplan für das Haldenbergstadion 2015/16
- Tabelle 9: Belegungsplan für den Tennenplatz und das Haldenbergstadion
- Tabelle 10: Belegungsplan für die Haldenberghalle 2015/16
- Tabelle 11: Belegungsplan für die Hieberschulturnhalle 2015/16
- Tabelle 12: Belegungsplan für die TGV-Halle in Holzhausen 2015/16
- Tabelle 13: Übersicht zu den Soll- und Ist-Trainingszeiten für das Handballteam Uhingen-Holzhausen
- Tabelle 14: Belegungsplan für die Filseckhalle Sparwiesen 2015/16
- Tabelle 15: Belegungsplan für die Nassachtalturnhalle 2015/16
- Tabelle 16: Sportplätze – Vergleich zwischen Naturrasen, Tennenplatz und Kunstrasen
- Tabelle 17: Norm-Maße und Nutzungsmöglichkeiten von Sporthallen